

**Baker  
McKenzie.**

Winter / 2. Ausgabe 2023



**BRAND  
NEW (§)**

## Editorial

Liebe Nachwuchsjuristinnen und -juristen,

wenn ich auf das Regal meines neuen Büros im FOUR Frankfurt schaue, fällt mein Blick auf eine Karte mit der Aufschrift: "Alles jetzt – nichts später", die ich vor einiger Zeit geschenkt bekam. Dies trifft es auf den Punkt.

Es ist viel passiert. 2023 ist ein erneut faszinierendes Jahr mit zahlreichen spannenden Initiativen, die wir angestoßen und mit vielen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit Leben gefüllt haben. Ein Jahr voll von innovativen Veränderungen, auf die ich gemeinsam mit einem tollen Team zurückblicken kann.

In unserer aktuellen Brand New(\$) finden Sie eine kleine Auswahl daraus – von unserem neuen "Stipendium für mehr Chancengleichheit", in dessen Rahmen wir erstmals 20 herausragende und inspirierende Persönlichkeiten begleiten, über die Wahl unseres neuen Managements in Deutschland bis hin zu zahlreichen Mobility Einsätzen in unseren weltweiten Büros und internationalen Projekten. Und zu guter Letzt freue ich mich darüber, dass ich als Mitautorin im Handbuch "Marketing und Business Development in Kanzleien" unter der Leitung von Claudia Schieblon einen Artikel zum Thema "Personalmarketing – Praxisbericht aus einer Großkanzlei" schreiben durfte. Einen Auszug daraus finden Sie in der nächsten Brand New(\$) in 2024.

"Alles jetzt – nichts später" – keine Sorge: Auch für 2024 haben wir bereits viele neuen Ideen im Hinterkopf – freuen Sie sich gemeinsam mit uns darauf!

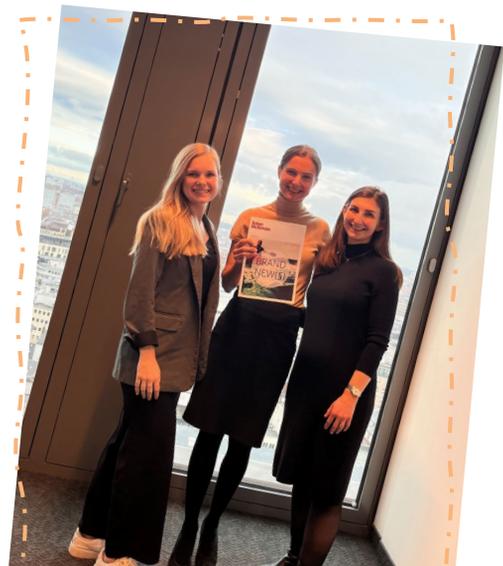
Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr,

Ihre

Claudia Trillig



v.li. Claudia Trillig, Josiane Sozonli, Jana Hillenbrand, Dorothee Baum



v.li. Linda Sterk, Iris Meinking (HR Presse), Caroline Wösthoff

Zugunsten der Lesbarkeit haben wir z. T. auf geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

## Kurz notiert

### Vorgestellt

**Frauke de Buhr** (26) ist Mentee unseres Career Mentorship Program (CMP). Ihr Mentor ist Felix Arnold LL.M. (UCT), Senior Associate der Praxisgruppe Employment unseres Berliner Büros. Dort war Frauke de Buhr von Dezember 2021 bis Juni 2022 als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig.

Nach einem Semester in Hannover absolvierte sie ihr weiteres Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und schloss dieses 2021 erfolgreich mit dem Ersten Staatsexamen ab. Ihren Schwerpunkt während des Studiums konnte sie in Internationalem Recht an der Trinity University in Dublin machen. Im August 2022 begann sie ihr Referendariat am Kammergericht Berlin. In ihrer Freizeit joggt sie gerne, spielt Handball und liebt es zu lesen. Wann immer möglich, unternimmt sie gerne Reisen, ist dabei gerne in der Natur unterwegs und erkundet neue Orte. Washington State (s. Foto) ist für sie inzwischen zu ihrer „zweiten Heimat“ geworden.



Frauke de Buhr



Frauke de Buhr im Hoh Rain Forest, Olympic National Park, Washington State

**“One connected team“ heißt für mich,** ... als Einheit zusammenarbeiten und die Arbeit gemeinsam anzugehen. Zwar hat jeder irgendwo eigene Aufgaben, doch es gibt stets die Möglichkeit zum Austausch und auch Rat einzuholen. Vor allem kann man auch Büros von Baker McKenzie in anderen Ländern kontaktieren, mit Fragen zu den einzelnen Rechtsgebieten der dortigen Kolleginnen und Kollegen, und man kann gemeinsam an Lösungen für internationale Mandanten arbeiten. Diese Zusammenarbeit als vernetztes Team stellt aus meiner Sicht eine unglaubliche Bereicherung dar und sorgt für bessere, vielfältigere Lösungen. Ein Beispiel für diesen Wert ist auch das Career Mentorship Program, an dem ich teilnehme. Durch das Mentorenprogramm bin ich selbst mit Baker McKenzie verbunden und fühle mich als Teil des Teams.

**“Inclusive global citizens“ bedeutet für mich,** ... nicht nur in Deutschland sondern auf der ganzen Welt zuhause zu sein. Heutzutage kann man sich mit Englisch fast überall verständigen. Man muss sein Arbeitsleben nicht auf Deutschland beschränken, sondern kann mobil von überall arbeiten oder gezielt Tätigkeiten im Ausland aufnehmen. So erweitert sich der Horizont und auch für die Arbeit werden neue Blickwinkel gewonnen oder man kann dort neue Aspekte einbringen. Gerade durch meine Auslandsaufenthalte in den USA während der Schule und in Irland während des Studiums habe ich das zu schätzen gelernt und würde es nicht missen wollen. Baker McKenzie macht das als globale Kanzlei selbst möglich.

**Unter “Client-centric“ verstehe ich,** ... sich bei der Arbeit den Vorstellungen und Wünschen der Mandanten anzunehmen und in ihrem besten Interesse zu handeln. Ziel ist es stets, ihre Anliegen ernst zu nehmen und das Vorgehen in jedem Schritt und das gewünschte Ergebnis zu besprechen. Im Vordergrund steht die verständliche Kommunikation und es ist wichtig, konkrete Antworten zu geben statt lange, komplexe und mit juristischen Fachbegriffen gefüllte Ausführungen. Als Anwältin oder Anwalt sollte man eindeutige, zielführende Lösungen liefern und Mandanten Entscheidungen so weit wie möglich abnehmen. Während meiner Arbeit im Berliner Büro konnte ich viel lernen - auch, worauf es für Mandanten ankommt.



## Termine

Wir freuen uns, Sie auf unseren Veranstaltungen zu treffen. Sie haben Fragen oder interessieren sich für unsere Events? Dann wenden Sie sich gerne an:

Caroline Wösthoff  
[caroline.woesthoff@bakermckenzie.com](mailto:caroline.woesthoff@bakermckenzie.com)

Linda Sterk  
[linda.sterk@bakermckenzie.com](mailto:linda.sterk@bakermckenzie.com)

Your  
choice

### Recruitingevents und Messen Herbst/Winter 2023 und 2024

#### Fakultätskarrieretag Heidelberg

16. + 17.01.2024

#### Rainbow-Day München (ISARPOST)

06.02.2024

#### Fakultätskarrieretag Osnabrück

25.04.2024 (in Planung)

#### Fakultätskarrieretag Frankfurt am Main

22.05.2024

#### Fakultätskarrieretag Freie Universität Berlin

05. + 06.06.2024

#### Fakultätskarrieretag Bonn

11.06.2024

#### Fakultätskarrieretag Erlangen-Nürnberg

19. + 20.06.2024

#### Sticks & Stones Berlin

28. + 29.06.2024

#### Rainbow-Day der Goethe Universität

18.07.2024

#### Fakultätskarrieretag Mannheim

25 + 26.09.2024

#### PANDA Law 2024

(tba, Herbst/Winter 2024)

#### Fakultätskarrieretag Würzburg

(tba, Herbst/Winter 2024)

#### Fakultätskarrieretag Regensburg

(tba, Herbst/Winter 2024)

#### Fakultätskarrieretag Mainz

(tba, Herbst/Winter 2024)

#### Fakultätskarrieretag Köln

(tba, Herbst/Winter 2024)



## Engagiert

# Baker McKenzie Stipendium für mehr Chancengleichheit

Baker McKenzie liegt das Thema Social Mobility sehr am Herzen. Wir beobachten, dass im Jurastudium und in der Rechtsbranche Social Mobility insgesamt sehr gering ist. Ein Großteil der Jurastudierenden stammt aus Juristen- oder Akademikerhaushalten. Gemeinsam mit unserem Inclusion, Diversity & Equity Committee (ID&E) engagieren wir uns extern wie intern in unterschiedlichen Projekten und treiben Themen wie Sustainable Performance und ID&E stetig voran. Wir möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben und Menschen fördern, die im Leben nicht so viel Glück hatten.

Im Herbst 2022 hoben wir in unseren deutschen Büros das Stipendium für mehr Chancengleichheit aus der Taufe – die Class of 2023. Mit diesem Programm, das Baker McKenzie als erste Kanzlei eingeführt hat, setzen wir ein Zeichen: Wir fördern auf unterschiedlichste Weise und setzen nicht den alleinigen Fokus auf finanzielle Unterstützung. Vielmehr ist die Idee, die Stipendiaten mit Rat und Tat fachlich wie emotional zu begleiten und beraten, Türen zu öffnen, Zweifel beiseite zu räumen, vertrauter Sparringspartner zu sein, zum Nachdenken anzuregen und zu ermutigen, wo immer man kann. Dies geschieht durch Mentoren, also Anwälte unserer Kanzlei, die teilweise ähnliche Situationen erlebt haben, als Role Model aus eigener Erfahrung berichten können und Unterstützung bieten.

Das neue Stipendium richtet sich gezielt an Jurastudierende, die wegen kultureller, finanzieller oder familiärer Gründe einen erschwerten Zugang zum Juralernen haben. Es ist als Kanzlei und Arbeitgeber unser Anliegen, mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und -gerechtigkeit auf dem juristischen Arbeitsmarkt zu schaffen. Denn Chancengleichheit ist ein politisches und gesellschaftliches Thema, das Generationen und Branchen beschäftigt und angesichts der Entwicklungen am Arbeitsmarkt zunehmend relevant wird.

Wir freuen uns darüber, dass unsere Stipendiaten der Class of 2023 sowie unsere Mentoren nachfolgend Einblicke geben, was das Stipendium für sie persönlich bedeutet. Vielen Dank für das wertvolle Feedback!

„Für mich bedeutet das Stipendium [...] junge Talente in ihrer Gesamtheit und Komplexität zu erfassen, [...] sie auf einer Plattform zusammenzuführen, sie zu entlasten, zu bestärken und ihnen eine Fläche und die Ressourcen zu geben, Verantwortung für die weitere Generation zu tragen.“



Dalia Moniat, Stipendiatin

„Das Stipendium gibt mir die Möglichkeit, inspirierende Menschen kennenzulernen und ein wertvolles Netzwerk aufzubauen.“



Mohamad Soliman,  
Stipendiat



Selin Ersoy, Stipendiatin

„Vielen Dank für die motivierenden Gespräche und die Möglichkeiten, die mir durch das Stipendium geboten werden!“

Die einzelnen Elemente unseres Stipendiums für mehr Chancengleichheit:

- **Kick-Off Veranstaltung und Hand-Over an die nächste Generation:** Auftaktveranstaltung für unsere „Class of 2023“ inkl. Mentoren im Februar 2023 im Frankfurter Büro. Nach zwölf Monaten Übergabe des Stipendiums der aktuellen Stipendiaten an die nächste Generation im Rahmen eines Hand Overs.
- **Vierteljährlicher Mentoring Circles mit erfahrenen Anwälten und HR:** Zusammensetzung aus erfahrenen Baker Partnern und Associates sowie vier Stipendiaten. Gemeinsam mit HR-seitiger Unterstützung kommen die Circles mind. einmal pro Quartal zum Erfahrungsaustausch zusammen.
- **Projekt "NextGeneration":** Unsere Stipendiaten werden selber Mentoren und eröffnen Schülern Chancen: Ermöglicht Stipendiaten und Mentoren gleichermaßen, etwas an die nächste Generation weiterzugeben.
- **Studienberatungshotline für ganz individuelle Fragen:** Bietet Gelegenheit, alle Fragen zum Thema Bewerbungen, Praktika und weiteren Einstiegsmöglichkeiten in unserer Kanzlei zu stellen.
- **Praxiseinsatz in einem unserer deutschen Büros sowie die Möglichkeit, in einem unserer ausländischen Büros tätig zu sein:** Ein weiterer wichtiger Baustein unseres Stipendiums. Auch ein Praxiseinsatz in einem internationalen Büro unserer Kanzlei ist möglich – inkl. finanzieller Unterstützung.
- **Monatliche Impulsvorträge (z. B. zum Thema "Promotion oder LL.M.", "Berufseinstieg & Associatealltag" oder "Mit Baker ins Ausland") und interkulturelle Weiterbildung:** Einblicke in die Praxisgruppen, Erfahrungsberichte und Tipps zu Themen wie Referendariat und Prüfungsvorbereitung durch unsere Anwälte. Vorbereitung auf die internationale Zusammenarbeit einer Großkanzlei.
- **Kostenloser Zugang zur Jurafuchs Lern-App mit Feedbacksession:** Individuell zugeschnittene Lerninhalte als umfassende Lernunterstützung.
- **Nachhaltige Netzwerkmöglichkeit auch über das Stipendium hinaus:** Intensive Kontaktpflege zur ehemaligen Generation (durch z. B. weitere Praxiseinsätze im Rahmen des Referendariats).



Niklas Ziegler,  
Stipendiat

„Durch das Stipendium kommt die Großkanzlei mir vor allem menschlich viel näher. Das motiviert mich, wirklich alles zu geben, um meinen Traum zu erfüllen, einmal in einem solchen Umfeld zu arbeiten.“

### Start des Stipendiums im Februar 2023

Im Februar 2023 fand die **Kick-off Veranstaltung** in unserem Frankfurter Büro statt. Hier trafen 20 Stipendiaten, Anwälte und Mentoren erstmals aufeinander und lernten sich persönlich kennen. Die Stipendiaten, die der sog. Generation Z, angehören, sind aufgeschlossen, diese Chance wahrzunehmen, zu lernen, Netzwerke aufzubauen und viel selbst einzubringen. Eine tolle Erfahrung, denn die Teilnehmer gehören zur sog. Generation Z und entsprechen so gar nicht den "landläufigen" Vorurteilen – sie sind neugierig, wollen so viel wie möglich mitnehmen und lernen, engagieren sich teilweise deutlich über das normale Maß hinaus neben Studium und Arbeit und bereichern auch uns als Kanzlei sehr.

Im Zentrum steht während des zwölfmonatigen Stipendiums vor allem das gemeinsame Wachsen und Lernen, begleitet durch unsere **Mentoring Circles**. Die Kleingruppen - zwei bis drei Anwälte unterschiedlicher Senioritäten und Praxisgruppen, gemeinsam mit jeweils vier Stipendiaten – treffen sich regelmäßig, tauschen Erfahrungen aus und unterstützen sich gegenseitig.

In der ersten Runde der Mentoring Circles sammelten die Stipendiaten vorab Themen, die sie besonders interessieren, wie u.a. eine gute Examensvorbereitung, richtiges Verhalten in der mündlichen Prüfung und Vorteile einer Promotion oder eines LL.M.-Studiums. In den Circles gaben unsere AnwältInnen hierzu Tipps. In der zweiten Runde im Mai/Juni 2023 wurde an aktuelle Gespräche und Diskussionen angeknüpft; zudem gab es eine Jurafuchs-Feedbacksession, in der Dr. Carl-Wendelin Neubert, Co-Founder der Jurafuchs Lern-App, Tipps zur Nutzung der App gab und während der die StipendiatInnen Feedback für eine mögliche Verbesserung geben konnten. Die dritte Runde der Mentoring Circles findet im September 2023 statt.

Fachliches ist das Eine – ganz wichtig ist gleichzeitig die emotionale, menschliche Unterstützung. Die Stipendiaten gehen vertrauensvoll auch mit persönlichen Erfahrungen, die teilweise schwierig waren, auf die Mentoren zu und erarbeiten gemeinsam Lösungen.

Auch an der **Baker(y)** konnten die Stipendiaten bereits virtuell teilnehmen. Diese Veranstaltungsreihe richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter, Praktikanten und Referendare, u.a. zu den Themen "Berufseinstieg & Associate-Alltag bei Baker", „Transaktionsalltag in den Praxisgruppen Employment und M&A“, „Promotion oder doch lieber LL.M.“ und „Associate-Alltag in den PGs IT und Public Law“.

Zudem laufen bereits die **Praxiseinsätze** unserer StipendiatInnen in den deutschen Büros.

„Das Stipendium für mehr Chancengleichheit wird [...] dazu beitragen, die Vielfalt, die es in unserer Gesellschaft heute gibt, auch in juristische Berufsfelder hineinzutragen.“



Janet Butler,  
Mentorin und Anwältin  
bei Baker McKenzie





Am 2. November 2023 fand das ganztägige, interkulturelle Seminar im TechQuartier Frankfurt statt. Im Rahmen dessen erarbeiteten die Teilnehmenden, unter Führung zweier externer Trainer, wie Kultur definiert werden kann und wurden auf die eigenen kulturellen Hintergründe und Werte sensibilisiert. Mittels Rollenspielen, selbst erarbeiteten Sketches und Reflexionsübungen erhielten sie außerdem umfassende Einblicke in die verschiedenen Kulturdimensionen nach Hofstede. Diese sollen ihnen künftig dabei helfen, internationale Kommilitoninnen und Kommilitonen, sowie Kolleginnen und Kollegen in Bezug auf Kommunikationsstile, Zeitmanagement, Informationsfluss, Hierarchien, Entscheidungsfindung und andere Aspekte der Zusammenarbeit besser zu verstehen. Nicht fehlen durften natürlich der Besuch der Mentorinnen und Mentoren Dr. Annette Keilmann (Dispute Resolution), Christian Atzler (Corporate) und Christian Witthus (Tax), mit denen sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten nochmals persönlich zum Seminar austauschen konnten.

### Projekt NextGeneration - Auswahlverfahren für die Class of 2024:

Im Rahmen eines gemeinsamen Nachmittags unterstützen wir eine den Stipendiaten bekannte Schule/Institution, die vorab in Abstimmung mit der Class of 2023 gewählt und kontaktiert wird. So werden die Stipendiaten eigene Erfahrungen (v.a. mit dem Jurastudium und der Rechtsbranche) an die nächste Generation weitergeben und selbst in die Mentorenrolle für eine darauffolgende Generation schlüpfen.

„Meine Erfahrungen auf meinem bisherigen Karriereweg möchte ich gerne mit unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten teilen und Ansprechpartner für ihre Fragen sein, sie begleiten und beraten.“



Oliver Socher,  
Mentor und Anwalt  
sowie Mitglied des  
Management  
Committee von  
Baker McKenzie  
Deutschland





## Engagiert

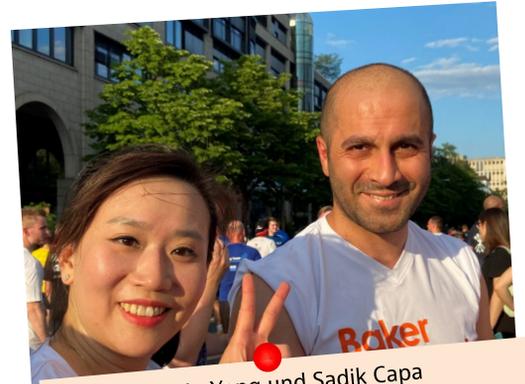
# J.P. Morgan Corporate Challenge 2023

Laufschuhe schnüren für einen guten Zweck

*Von Felicitas Stegemann und Lea Almine (beide Office Services bei Baker McKenzie Frankfurt)*

Am 14. Juni 2023 war es soweit: Zum 29. Mal fand in Frankfurt die J.P. Morgan Corporate Challenge statt. Für einen guten Zweck legten die Teilnehmer eine Strecke von 5,6 km durch die Frankfurter Innenstadt zurück. Erneut waren Unternehmen aus ganz Deutschland mit ihren Läuferteams eingeladen, für einen wohlthätigen Zweck und zur Stärkung des Teamgeistes an den Start zu gehen. Mehr als 54.500 Läufer aus über 2.000 Unternehmen waren diesmal mit von der Partie. 2022 wurde der Lauf erstmals wieder als Live-Veranstaltung ausgetragen - in den Jahren zuvor gab es aufgrund der Corona-Pandemie zwei virtuelle Läufe.

Mit ihrem Engagement erreichten die Beteiligten eine hohe sechsstelligen Spendensumme. Die Gelder wurden dieses Jahr an die Deutsche Behindertensportjugend und die Laureus Sport for Good Foundation Germany and Austria übergeben.



Yixin Yang und Sadik Capa  
(beide Associates, Corporate)

## Go, Baker, Go!



Vom Baker McKenzie Team starteten dieses Jahr 34 Läufer bei strahlend blauem Himmel und mit guter Laune in der Frankfurter City. Die durchschnittliche Laufzeit lag bei knapp 35 Minuten. Paulina Grita Löbsack (Law Clerk, Kartellrecht) schaffte es auf den ersten Platz unter den Frauen, Anna Neugebauer (Law Clerk, Corporate) belegte Platz 2 und Linda Sterk sowie Caroline Wösthoff (beide Human Resources) teilten sich den dritten Platz. Joachim Ponseck (Partner, Banking & Finance) hatte bei den männlichen Läufern die Nase vorn und erreichte Platz 1, gefolgt von Tim Hosgör (Associate, Banking & Finance) auf Platz zwei und Julian de Leve (Associate, Corporate) auf Platz 3.



## Läuferfest im Frankfurter Büro



Nach Ankunft im Ziel versorgten wir alle Teilnehmer mit reichlich Wasser und frischem Obst. Zurück im Frankfurter Baker-Büro erwartete die Teilnehmer unser traditionelles Läuferfest mit einem reichhaltigen Buffet und Getränken. Alle Läufer durften sich über die liebevoll gestalteten Goodie Bags des J.P. Morgan Teams freuen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei unserer Kollegin Daria Solowjowa aus dem Berliner Büro, die uns beim Läuferfest sehr unterstützte, sowie allen weiteren Kolleginnen und Kollegen, die bei dem Event mitwirkten und allen Läuferinnen und Läufern!



Unsere Läuferinnen und Läufer vor dem ehemaligen Frankfurter Büro in der Bethmannstraße

## Engagiert

# Associate Wiesen – mit einer Spende für "Ärzte ohne Grenzen"

Auch in diesem Jahr fand wieder unsere Associate Wiesen statt. Associates aus ganz Deutschland trafen sich dabei auf dem Oktoberfest in München.



Unsere Associates im Festzelt

Getreu dem Motto „Wer gemeinsam feiern kann, kann auch etwas Gutes tun“ haben wir unsere teilnehmenden Associates dazu aufgerufen, die Kosten pro Person zu spenden. Auf diesem Wege haben wir die Gesamtsumme von fast 1.800 Euro an den Ärzte ohne Grenzen e.V. gespendet. Diese private Hilfsorganisation ist die größte unabhängige Organisation für medizinische Nothilfe und leistet solche Nothilfe in Krisen- und Kriegsgebieten.

Unsere Kolleginnen und Kollegen hatten sehr viel Freude – das Event war ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!



Die Bavaria-Statue an der Theresienwiese



Die Wiesen 2023 in München bei strahlend blauem Himmel

## Simplicity

# Baker McKenzie wählte neues Management in Deutschland

Dr. Alexander Wolff wurde zum 1. Juli 2023 für eine Amtszeit von drei Jahren zum Managing Partner von Baker McKenzie Deutschland gewählt.

Nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt 1999 begann Alexander Wolff seine Karriere 2001 im Berliner Büro von Baker McKenzie. Seit 2009 ist er Partner und leitet seitdem auch das Berliner Arbeitsrechtsteam. Er berät Mandanten in allen arbeitsrechtlichen Angelegenheiten, insbesondere bei Reorganisationen und im Zusammenhang mit Restrukturierungen einschließlich der Verhandlung mit Betriebsräten und Gewerkschaften.



Dr. Alexander Wolff

Zusammen mit Dr. Alexander Wolff wurden die beiden Frankfurter Partner Dr. Christian Vocke und Dr. Oliver Socher in das neue Management unserer Kanzlei gewählt. Dr. Christian Vocke (Partner Corporate) steht für die Themen Strategie und weitere Zusammenarbeit mit unseren anderen internationalen Büros. Dr. Oliver Socher (Partner Banking & Finance) verantwortet den Bereich People & Culture.

Baker McKenzie verfolgt weiter die Strategie, Full-Service in der Rechtsberatung anzubieten und gleichzeitig ihre Transaktionspraxen weiter auszubauen – in Deutschland und weltweit.



Dr. Christian Vocke



Dr. Oliver Socher



## Simplicity

# Umzug unseres Frankfurter Büros gelungen: Baker McKenzie jetzt im FOUR Frankfurt

Im Oktober 2023 zogen die Kolleginnen und Kollegen von der Bethmannstraße in unser neues Frankfurter Büro im FOUR Frankfurt, eines der modernsten Bürogebäude Europas. Unsere Kanzlei bezog als erster Mieter die obersten acht Etagen des 100 Meter hohen Turms T4. Bereits 2017 hatte unsere Kanzlei den Mietvertrag abgeschlossen.

Im Zentrum unserer globalen "bGreen"-Strategie steht ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen – und so nimmt "bGreen" in unserem neuen Büro einen noch höheren Stellenwert ein: Es das erste Bauprojekt, das als „nachhaltige vertikale Stadt“ mit dem Qualitätssiegel DGNB-Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) für den gesamten Rückbau zertifiziert wurde. Zu einer nachhaltigen und energiesparenden Quartiersentwicklung tragen smarte Technologien, hocheffiziente Licht-, Energie- und Belüftungskonzepte sowie begrünte Flächen bei. Alle Gebäude sind Nichtraucher-Gebäude.



Unser neues Büro befindet sich im T4 des FOUR Frankfurt



Einer unserer Bibliotheksräume



Begrünte Flächen in unserem Büro – ganz im Sinne von "bGreen"

Wussten Sie, dass unser Frankfurter Büro das erste Baker McKenzie-Büro in Deutschland ist? Es begann mit der Eröffnung des Büros in der Niddastraße im Jahr 1962. 1976 zog unsere Kanzlei in das Büro in der Bethmannstraße um, mit dem wir viele inspirierende Momente, schöne Anekdoten und gute Ideen verbinden, die wir dort aus der Taufe gehoben und umgesetzt haben. Nun wirken wir - nur ein paar Schritte weiter - im Herzen ‚Mainhattens‘ im FOUR Frankfurt.

Wir freuen uns sehr auf die neue Ära von Baker McKenzie Frankfurt, die jetzt begonnen hat!



## Ausgezeichnet

# azur100 Top-Arbeitgeber für Juristinnen und Juristen 2023: Baker McKenzie erneut unter Top10

"**Globale Großkanzlei mit Faible für Technologie und Digitalisierung**", beurteilt die azur Redaktion (JUVE Verlag) Baker McKenzie im „azur100 Top-Arbeitgeber für Juristinnen und Juristen 2023“ Ranking.

Erneut schaffte es unsere Kanzlei in die Top10 und belegt in diesem Jahr Platz 10 des Rankings. Die Platzierung gab die azur-Redaktion am 9. März 2023 bekannt – im Zuge der Verleihung der diesjährigen azur Awards in der Wolkenburg in Köln.

Jedes Jahr recherchiert die azur-Redaktion 100 Top-Arbeitgeber mit guten Karriereperspektiven für junge Juristen. Dazu gehören in erster Linie Wirtschaftskanzleien, Unternehmen, Behörden oder Beratungsgesellschaften, die wirtschaftsrechtlich oder wirtschaftsnah tätig sind. Die Platzierung in der azur-Liste berechnet sich aus vier Faktoren: Neueinstellungen, Zufriedenheit der Associates (lt. Associateumfrage), Gehalt und Image (lt. Bewerberumfrage).

Wohl kaum eine Kanzlei sei so bekannt für ihre **weltweite Präsenz** und das **grenzüberschreitende Arbeiten** wie sie, schreibt die azur-Redaktion über Baker McKenzie in ihrem Urteil. Die Associates würden nicht nur für den **Anspruch** und das **Niveau der Arbeitsinhalte** gute Noten vergeben, sondern seien auch mit **dem Betriebsklima äußerst zufrieden**. So häuften sich in der azur-Umfrage Stimmen wie „tolle Kanzlei, die großen Wert auf das Zwischenmenschliche legt“ oder „sehr lockere und auf Vertrauen basierende Arbeitsatmosphäre mit sehr interessanten Deals“.

Auch für die **Aus- und Weiterbildung** erhalte unsere Kanzlei **überdurchschnittlich gute Noten**. Azur weist auf unser „strukturiertes Ausbildungsprogramm in einer kanzleieigenen Akademie“ hin, spricht, unsere Inhouse University – und betonte, dass 2022 das Seminar ‚Einführung in die Programmierung‘ hinzugekommen sei, „womit auch das Engagement der Kanzlei hinsichtlich **Legal Tech und Digitalisierung** zum Ausdruck kommt“.



Die azur-Redaktion hebt hervor, dass **Praktikanten** bei uns ein **individuelles Ausbildungsprogramm** mit einem erfahrenen Anwalt als Coach erhalten. Die **Referendarauswahl gehöre zu den besten am Markt** und beinhalte Förderprogramme mit einem persönlichen Mentor, fachlichen sowie Soft-Skills-Schulungen und möglichen Auslandsaufenthalten.

Lt. azur lobten unsere Associates in der azur-Umfrage neben der Inhouse University auch „die **Möglichkeit der Inanspruchnahme externer Angebote**“, die „**bestmögliche Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen**, etwa zum **Fachanwalt**“ sowie die „**individuelle Förderung durch den Vorgesetzten**“. Azur weist ebenfalls auf unseren **„Booster“ für die „Entwicklung von unternehmerischen Ideen“** hin (siehe dazu auch S. 27 in dieser Ausgabe).

Ein herzliches Dankeschön an all unsere Associates und Law Clerks, die an der Associate- bzw. Bewerberumfrage teilgenommen haben und mit ihrer Bewertung einen wesentlichen Teil zu diesem Ranking beigetragen haben!



## Ausgezeichnet

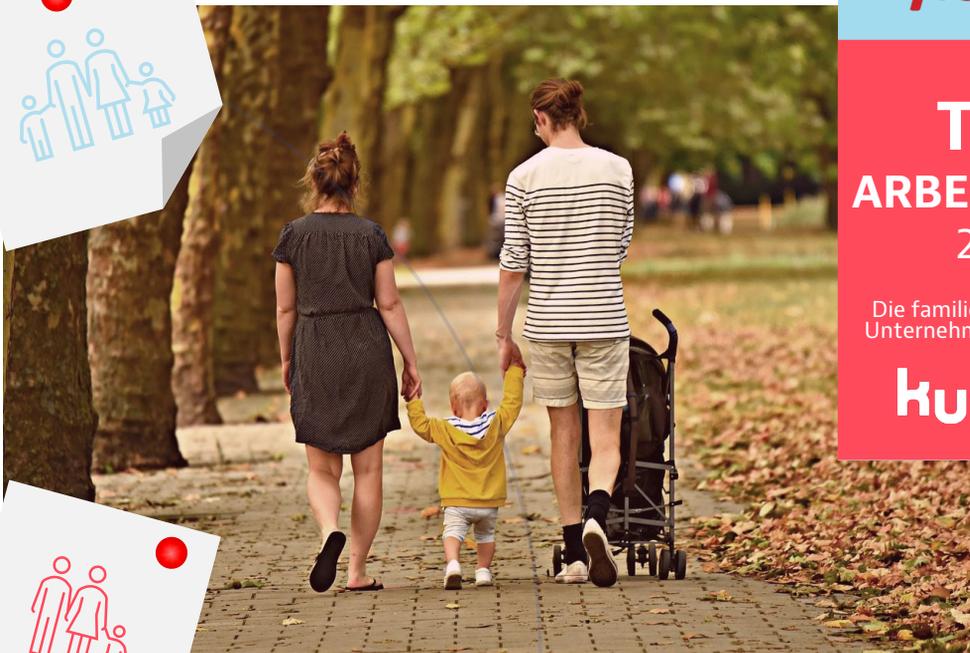
# kununu und freundin: Familienfreundlichste Arbeitgeber in Deutschland – Baker McKenzie gehört dazu

Bereits zum achten Mal zeichnet freundin in Kooperation mit der Arbeitgeberbewertungsplattform kununu Unternehmen aus, die im Rahmen eines Rankings als besonders familienfreundlich bewertet wurden. Baker McKenzie zählt in der Kategorie „Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung/Rechtsberatung“ mit dazu und nimmt Platz 14 im Ranking in dieser Kategorie ein.

freundin und die Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu riefen Beschäftigte auf, ihre Arbeitgeber in einer anonymen Umfrage nach Familienfreundlichkeit zu bewerten. Ein besonderer Fokus lag auf folgenden Kategorien für Familienfreundlichkeit: Vorgesetztenverhalten, Work-Life-Balance, Gleichberechtigung, Karriere/Weiterbildung, Gehalt/Sozialleistungen sowie Umgang mit älteren Kollegen.

Um sich überhaupt für das Ranking zu qualifizieren, mussten Arbeitgeber in den oben genannten Kategorien mind. 3,3 von 5 Sternen erzielen und gleichzeitig folgende Benefits anbieten: flexible Arbeitszeiten und Homeoffice (lt. mind. 25 Prozent der bewertenden User), Kinderbetreuung und betriebliche Altersvorsorge.

Insgesamt wurden mehr als 3,2 Millionen Bewertungen zu über 300 000 deutschen und österreichischen Unternehmen im Rahmen des Rankings analysiert. Alle Bewertungen, die bis zum 8. Mai 2023 auf kununu.com eingegangen sind, flossen in die Erhebung mit ein. Alle Arbeitgeber, die die Kriterien erfüllten, qualifizierten sich für das Ranking – schlussendlich richtete sich das Ranking nach dem allgemeinen kununu-Score.



freundin

**TOP  
ARBEITGEBER  
2023**

Die familienfreundlichsten  
Unternehmen Deutschlands

kununu

## Ausgezeichnet

# Zwei Rechtswissenschaftlerinnen mit Baker McKenzie-Preis 2022 ausgezeichnet

Baker McKenzie zeichnete dieses Jahr zwei herausragende, am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität entstandene wirtschaftsrechtliche Arbeiten mit dem Baker McKenzie-Preis aus. Den Preis erhielten Dr. Biljana Biljanovska und Dr. Freya Carolin Nelson für ihre Dissertationen. Den Preis überreichte in diesem Jahr unser Employment Partner Dr. Gregor Dornbusch, der während der Feier selbst als „silberner Doktorand“ geehrt wurde. Vor 25 Jahren ist er an der Goethe-Universität promoviert worden.

Mit dem Baker McKenzie-Preis zeichnet unsere Kanzlei seit 1988 herausragende Dissertationen oder Habilitationen aus, die im Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität entstanden sind. Der mit insgesamt 6.000 Euro dotierte Preis, der in diesem Jahr geteilt wurde, spiegelt die enge Verbundenheit unserer Kanzlei mit der Goethe-Universität wider und ist ein wichtiger Bestandteil unserer juristischen Nachwuchsförderung. Unter den bisherigen Preisträgern befinden sich heutige Universitätsprofessoren, ebenso wie Unternehmensjuristen, Investmentbanker, Richter und Rechtsanwälte.



Dr. Gregor Dornbusch mit Dr. Biljana Biljanovska ...



... und mit Dr. Freya Carolin Nelson während der Preisverleihung

Dr. Biljana Biljanovska erhielt die Auszeichnung für ihre Dissertation "The EU Supervisory and Resolution Framework for Banks: An Inquiry into the Complexity and Instability of Bank Groups"; Dr. Freya Carolin Nelson für ihre Dissertation "Die öffentlichen Förderbanken in Deutschland – Rechtliche Grundlagen, öffentlicher Auftrag und staatliche Absicherung, staatliche Einflussnahme und Kontrolle sowie bankaufsichtsrechtliche Vorgaben". Dr. Freya Carolin Nelson ist dem Thema auch im Anschluss an ihre Promotion treu geblieben und arbeitet heute bei der KfW.



Dr. Biljana Biljanovska  
(Foto: privat)

Dr. Freya Carolin Nelson  
(Foto: KfW/Alex Habermehl)



Dr. Gregor Dornbusch (re.) während seiner Ehrung als "silberner Doktorand" durch Prof. Dr. Thomas Vesting (li.), Dekan der Goethe-Universität

\*Fotoquelle für sämtliche obigen Bilder im Rahmen dieser Preisverleihung: Uwe Dettmar



## Ausgezeichnet

# iurratio-Awards 2024 – Baker McKenzie gleich mehrfach ausgezeichnet



Am 19. Oktober 2023 wurden zum wiederholten Male die **iurratio-Awards** in einer online-Verleihung vergeben. Mit dem Ranking kürt iurratio die besten Arbeitgeber für das Referendariat und – in diesem Jahr erstmalig – den Berufseinstieg sowie in vier weiteren Award-Kategorien: Gesundheit & Work-Life-Balance, Aus- und Weiterbildung, Arbeitsmodelle & Karriereperspektiven und Legal Tech & Digitalisierung.

Neben einer umfassenden Arbeitgeberumfrage zu den Angeboten wurden hierfür im Zeitraum von April bis Juli 2023 auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Studierende, Referendare, Doktoranden / wiss. Mitarbeiter und Volljuristen, hinsichtlich ihrer Präferenzen und Wünsche an Arbeitgeber befragt.

### Berufseinstieg

Im bundesweiten Ranking für den **Berufseinstieg** durften wir uns über einen **tollen dritten Platz** freuen. Neben den Ergebnissen der vier oben genannten Kategorien flossen hier ebenfalls die Zahlen aus der Talentumfrage ein, bei der Nachwuchsjuristinnen und -juristen auch über den beliebtesten (Wunsch-) Arbeitgeber abstimmen durften. Hieraus ergab sich der „CAREER50-Faktor“, der die Platzierung der jeweiligen Kategorie festlegt.

In der Kategorie **Aus- & Weiterbildung** sicherten wir uns **den ersten Platz** – besonders hervorgehoben wurden hier unter anderem unsere Inhouse University und unsere Mobility-Programme. Auch in den Kategorien Legal Tech & Digitalisierung (Platz 6) und Arbeitsmodelle & Karriereperspektiven (Platz 7) sind wir in den Rankings vertreten.

### Referendariat

Im REF50 Ranking für das **Referendariat** wurden im Rahmen der Arbeitgeber- und Talentumfrage unter anderem die Attraktivität der Arbeitgeber für die Anwaltsstation, die Einbindung in die praktische Arbeit sowie die Unterstützung bei der Examensvorbereitung bewertet. Hier erreichten wir im **bundesweiten Ranking den vierten Platz**. Besonders positiv hervorgehoben wurde hier von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Einbindung in die praktische Arbeit. Auch in den einzelnen Regionen durften wir uns über vordere Platzierungen freuen, so erreichten wir im Ranking den **2. Platz in der Region Berlin, den 4. Platz in Düsseldorf und München sowie den 5. Platz in Frankfurt**.

## MYJOBFAIR-Award 2023 – unsere Kanzlei belegt Platz 1



Auch in diesem Jahr stimmten die Messebesucherinnen und Messebesucher der Fakultätskarrieretage im Rahmen der MYJOBFAIR-Awards über die besten Arbeitgeber unter den Rechtsanwaltskanzleien und Unternehmen mit Rechtsabteilungen in Deutschland ab. Mehr als **170 Arbeitgeber** haben es dieses Jahr in das Ranking geschafft und es wurden über 2.000 Stimmen – damit doppelt so viele wie im Vorjahr – ausgezählt. Bewertet wurde der Gesamteindruck (Gespräche, Messestand, Informationsmaterialien, Give Aways), den die Rechtsanwaltskanzleien und Unternehmen bei den Bewerberinnen und Bewerbern hinterlassen haben. Wir freuen uns über den erneuten **ersten Platz**.



## Ausgezeichnet

# WiWo Best of Legal Awards 2023: Baker McKenzie gleich zweimal ausgezeichnet

Baker McKenzie wurde im Rahmen der "Best of Legal Awards 2023" der WirtschaftsWoche, die am 30. November 2023 in Düsseldorf vergeben wurden, ausgezeichnet – **in der Kategorie „Deals & Verfahren“ erreichte unsere Kanzlei den 2. Platz, in der Kategorie „Technology & Data“ den 3. Platz.** Bereits zum dritten Mal zeichnete WirtschaftsWoche, unterstützt durch das Handelsblatt Research Institute, die innovativsten Kanzleien des Jahres aus.

**Zu unserem Platz 2 in der Kategorie „Deals & Verfahren“:** Mit der **Beratung von Sika** beim erfolgreichen Abschluss der Übernahme der MBCC-Gruppe konnten wir unsere Mandantin mit einer innovativen Lösung zum Vollzug einer globalen Transaktion in einer schwierigen regulatorischen Situation unterstützen. Die Federführung bei dieser Transaktion hatte von deutscher Seite unser Partner **Dr. Florian Kästle** neben Jannan Crozier (Partner, London) und Alan Zoccolillo (Partner, New York). Das Mandat wurde aus Deutschland heraus gesteuert.

**Zu unserem Platz 3 in der Kategorie „Technology & Data“:** Ausgezeichnet wurde unsere **Supply Chain Risk Assessment Solution**, die unser Partner **Dr. Thomas Gilles** mit seinem Team entwickelte. Die Supply Chain Risk Assessment Solution kombiniert globales Fachwissen unserer Compliance-Praxis, technologisches Know-how, kontinuierliche Verbesserung und die Erfahrung aus zahlreichen Compliance Cockpits, die Unternehmen aller Größen und Branchen implementiert haben. Sie ermöglicht es Unternehmen, ihre Risiken in Bezug auf das deutsche Lieferkettengesetz zu bewerten und die Angemessenheit ihrer aktuellen Bemühungen, diese Risiken zu verringern, einzuschätzen.

Wir gratulieren ganz herzlich!



v. li. Simon Kammerer, Ricarda Brandhorst, Franz Kaps, Dr. Thomas Gilles, Dr. Florian Kästle, Dr. Nicolas Kredel, Dr. Peter Wand



## Ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal in Folge nahm unsere Kanzlei am PRIDE Index, einem von der Uhlala Group durchgeführten LGBTIQ+ Performance Index, teil. Der PRIDE Index bildet eine Bestandsaufnahme des aktuellen LGBTIQ+ Engagements der teilnehmenden Organisationen und zeigt Potenziale für Verbesserungen auf.



Mit mehr als 75 Fragen wird in vier Kategorien (Organisationsstruktur, Human Resources, Kommunikation & Sichtbarkeit sowie rechtlicher Rahmen & Regelungen) die Offenheit und Inklusivität der Unternehmen gemessen. In unserer Kategorie der Großunternehmen sind neben Baker McKenzie erneut viele namenhafte Organisationen wie SAP, Allianz, Henkel, oder Accenture und McKinsey vertreten. Mehr als 70 Unternehmen nahmen am diesjährigen Index teil.

Während wir in den vergangenen zwei Jahren seit erstmaliger Teilnahme bereits durchschnittlich 85 Prozent der möglichen Punkte erreichten, nutzten wir die im Rahmen des PRIDE Index aufgezeigten Anregungen und Ideen, um weitere Maßnahmen umzusetzen und unser LGBTIQ+ Engagement noch einmal zu steigern.

Dies mit Erfolg: In der diesjährigen Umfrage erzielten wir mit 90,44 Prozent der zu erreichenden Gesamtpunktzahl ein tolles Ergebnis und dürfen uns über die Auszeichnung mit dem PRIDE Champion Siegel in Gold freuen.

## Podcast

### Recht Persönlich - Clavisto Podcast mit Claudia Trillig

Ein Tipp zum Reinhören: Unter dem Titel "#27 Von kultureller Aufgeschlossenheit, Kreativität und sinnvollen Umwegen" war Claudia Trillig zu Gast bei „RECHT Persönlich - Der clavisto Jura Podcast“.

Entstanden ist ein spannender Austausch zu Baker McKenzie sowie verschiedenen Themen, die die aktuelle sowie kommende Generationen und auch Unternehmen erwartet. Gemeinsam mit Moderator Moritz Mümmeler, selbst Volljurist, spricht Claudia Trillig darüber, wie sich die Arbeitswelt mit der Zeit verändert hat und worauf es heute ankommt. Es geht um offenen Austausch von Erwartungen, um Kreativität und Verantwortung sowie um sinnvolle Umwege.

Den Podcast können Sie sich unter den folgenden Links anhören: [Spotify](#) oder [Youtube \(mit Video\)](#).





## Ambition

# Rainbow Day der Goethe-Universität – Baker McKenzie war mit dabei

Am 13. Juli 2023 war es soweit: Der Rainbow Day der Goethe-Universität in Frankfurt, die Karriere- und Kontaktmesse für alle, die Vielfalt leben und schätzen, feierte auf dem Campus Westend in Frankfurt Premiere. Bei zahlreichen Gesprächen mit Studentinnen und Studenten standen neben den Einstiegsmöglichkeiten besonders auch die lokalen und globalen Inclusion Diversity & Equity (ID&E) Programme unserer Kanzlei im Vordergrund.

Persönliche Perspektiven zum Thema ID&E in unserer Kanzlei teilte zudem unser Senior Associate Ben Boi Beetz (Corporate, Berlin) im Rahmen der Paneldiskussion zum Thema „Chancengerechtigkeit in Bewerbungsprozessen und am Arbeitsplatz: LGBTQ\* Community & Allyship“. Als einer der Panelisten sprach er u.a. über die Umsetzung von Allyship und Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz und im Bewerbungsprozess aus Kanzleisicht.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Kolleginnen und Kollegen Silke Fritz (Banking & Finance), Annika Kißener (Employment), Kathrin Marchant (Banking & Finance), Subatra Thiruchittampalam (Corporate), Ben Boi Beetz (Corporate), Dr. Manuel Lorenz (Corporate) und Dr. Gerrit Niehoff (Dispute Resolution), die uns tagsüber am Stand und auch beim anschließenden Get-together unterstützten.

Auch die Presse hat über den Rainbow Day berichtet. Entdecken Sie im Video der Hessenschau unseren Stand? <https://www.hessenschau.de/tv-sendung/karriere--und-kontaktmesse-rainbow-day,video-185456.html>

Ebenfalls griff die FAZ das Thema auf und zeigte, welche Initiativen unsere Kanzlei i.Z.m. ID&E ergriffen hat: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/frankfurt/erste-queere-jobmesse-an-der-goethe-universitaet-frankfurt-19035144.html>



Eindruck unseres Karrierestands



Josiane Sozonli (Manager Professional Development) und Dr. Manuel Lorenz (Corporate)



v.li. Pavlo Strojblja (Moderator der Paneldiskussion: LinkedIn Top-Voice, Sozialunternehmer, Gründer & CEO von Quermentor GmbH), Panelteilnehmer Andreas G. Chiochetti (Professor für Translationale Kinder- und Jugendpsychiatrie, Goethe-Universität) und Ben Boi Beetz (Baker McKenzie)



Unsere Baker McKenzie Sneakers ...



... und Giveaways im "Rainbow" Style



## Ambition

# Master of ... Was?!

*Ein Erlebnisbericht von Dr. med. Arian Grüner, Associate der Praxisgruppe "Pharmaceuticals and Healthcare" von Baker McKenzie in Frankfurt*

Master of Global Health Policy - so lautet die vollständige Bezeichnung des Masterstudienganges, den ich derzeit in London absolviere. Klingt nicht nach einem LL.M.? Ist auch keiner. Hinter dem etwas nebulösen Namen des Programms verbirgt sich ein Master of Science (M.Sc.) bei dem das Thema Gesundheitsversorgung im Fokus steht. Auch wenn die Entscheidung gegen einen „klassischen“ Jura-Master auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich anmutet, kann ich schon jetzt sagen: Das Abenteuer lohnt sich.

Den Wunsch, im Ausland zu studieren und im Idealfall noch einen Abschluss mit in die Heimat zu bringen, hatte ich schon lange. Allerdings sind die Jahre bis zum Jura-Examen bekanntlich lang und (finanziell) entbehrungsreich. Daher erschien mir nach dem Ersten und auch nach dem Zweiten Staatsexamen ein Jahr im Ausland nicht als realistische Option. Stattdessen bin ich nach dem Referendariat zeitnah ins Berufsleben eingestiegen, ab Oktober 2019 in Berlin und seit Juni 2021 bei Baker McKenzie in Frankfurt. Unwiderruflich zu den – wie passend – Akten gelegt habe ich den Gedanken an ein Masterstudium außerhalb Deutschlands jedoch nicht.



An eye on the clock - der wohl berühmteste Uhrenturm der Welt (endlich wieder ohne Gerüst)

Nach einigen Jahren im Berufsleben wurde für mich Anfang 2023 wegen persönlicher Umstände ein vorübergehender Aufenthalt in London spontan zum Thema. Ich habe mir zu diesem Zeitpunkt überlegt, wie ich ein solches Projekt am sinnvollsten realisieren könnte. Mein erster Gedanke war, am Associate Training Program (ATP) unserer Kanzlei teilzunehmen. Da hierfür jedoch ein gewisser zeitlicher Vorlauf benötigt wird und ich eher spät dran war, kam mir mein alter – Achtung: Wortspiel – ‚Masterplan‘ wieder in den Sinn.

Da das Ziel mit London bereits feststand, habe ich in relativ kurzer Zeit recherchiert, welche Universitäten und welche Programme in Frage kämen. Schnell stieß ich auf den Master of Global Health Policy an der London School of Economics and Political Science (LSE). Im Frankfurter Büro bin ich Teil der Praxisgruppe Pharma und berate Mandanten zu Fragen rund um das Gesundheitswesen. Einen LL.M. zu finden, in dem man sich mit diesem recht speziellen Themengebiet befasst, ist schwierig. Der MSc an der LSE schien dagegen genau den Gesundheitsfokus zu bieten, den ich gesucht hatte. Zudem hatte ich die Hoffnung, durch eine Teilnahme am Programm etwas über den mysteriösen Tellerrand blicken zu können, von dem immer alle reden. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Die LSE arbeitet mit sog. „Rolling Admissions“. Es gab also keine feste Frist, die bereits hätte verstrichen sein können. Vielmehr werden geeignete Kandidaten berücksichtigt, bis alle Plätze vergeben sind.



LSE & Me - Arian Grüner neben dem LSE-Logo auf dem Campus

Der Bewerbungsprozess umfasst im Wesentlichen folgende Schritte: einen Englischtest absolvieren (für die meisten britischen Universitäten: TOEFL oder IELTS), zwei akademische Empfehlungsschreiben einholen, ein Motivationsschreiben erstellen (im Fall der LSE zwei DIN A4-Seiten), eine Übersicht aller Studiennoten und der Abschlusszeugnisse in englischer Sprache einreichen sowie ein Online-Formular der Universität ausfüllen. Da mein Studium schon eine Weile zurücklag, war besonders das Einholen der Empfehlungsschreiben von ehemaligen Uni-Professoren für mich ein Unsicherheitsfaktor. Letztlich haben mich aber sowohl mein Doktorvater als auch der Betreuer meiner Schwerpunkt-Seminararbeit gerne unterstützt, nachdem ich ihnen mein Vorhaben kurz per E-Mail vorgestellt hatte.

Etwa vier Wochen, nachdem ich meine Bewerbung eingereicht hatte, kam die Zusage. Neben dem Beantragen eines Visums war die Wohnungssuche in London für mich eine der großen Herausforderungen der darauffolgenden. Nachdem ich das halbe Frankfurter Büro in den Prozess einbezogen und einige Telefonate mit zweifelhaften Maklern geführt hatte, war es am Ende ein Baker-Kollege aus London, der mir ein Zimmer im hippen Londoner Osten vermittelt hat. Ein weiterer wichtiger Planungsschritt war die Praxisgruppen-interne Organisation meiner Abwesenheit. Hierbei hat mich mein Team um meinen Mentor Dr. Thilo Räßle von Anfang an sehr unterstützt. Zusammen mit unserer HR-Abteilung haben wir uns auf eine Freistellung für ein Jahr und eine anschließende Rückkehr im September 2024 geeinigt. Nach einer großartigen Verabschiedung durch meine Kolleginnen und Kollegen in Frankfurt bin ich am 10. September 2023 in den Zug (!) gestiegen und war ca. sechs Stunden später in London.



Stay hydrated - Baker meets LSE



Cowdray House - Sitz des Health Policy-Departments der LSE

Eine Woche darauf startete mein Studium an der LSE. Bisher ist es eine wunderbare Erfahrung. Viele Unterrichtsveranstaltungen finden in kleinen Gruppen statt und sind interaktiv ausgestaltet. Studentinnen und Studenten aus aller Welt diskutieren über Arzneimittelpreise, den Nutzen von Patenten und die Finanzierung von Gesundheitssystemen in ihren Ländern. Nach den Lehrveranstaltungen gibt es Vorträge von bekannten Gastdozentinnen und -dozenten sowie Veranstaltungen der verschiedenen „Student Societies“. Mein bisheriger Favorit ist ohne Zweifel die „Bee Keeping Society“ mit knapp 200 Mitgliedern.

Auch wenn erst ein paar Wochen ins Land gegangen sind, bin ich froh, dass sich mir die Gelegenheit eines Auslandsstudiums geboten hat – wenn auch etwas später als vielleicht üblich. Jedem, der ebenfalls darüber nachdenkt, kann ich mit den Worten meiner Oma in vergleichbaren Lebenslagen nur raten: Mach es, dümmer wird man dabei nicht.

## Inclusion & Diversity

### Unser Baker-Elternpaket

Unser Baker-Elternpaket richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die Nachwuchs bekommen haben. Seit Frühjahr 2023 ergänzt ein Baker-Strampler, der den Nachwuchs von Beginn an kuschelig warm hält, unser Elternpäckchen.



Unser Baker-Elternpäckchen



Fabulous BakerBaby – unser neuer Strampler

Herzstück des Päckchens war bisher ein Memo-Spiel. Dieses bedeutet nicht nur Spielspaß für Klein und Groß, sondern bietet auch eine schöne Möglichkeit, gemeinsam in eine bunte, diverse und inklusive Welt einzutauchen und diese bereits mit den Kleinsten zu erkunden – getreu dem Motto "I can be what I want". Entwickelt hat das Memo-Spiel die gebürtige, heute in Deutschland lebende Iranerin Yalda Kouhi Anbaran.



Das Memo-Spiel "I can be what I want"



Yalda Kouhi Anbaran, die das Memo-Spiel "I can be what I want" entwickelte, mit ihrem Sohn Artin

## Ambition

# Wahlstation in Down Under

*Von Tobias Beck LL.M., Associate der Praxisgruppe Corporate bei Baker McKenzie in München*

Bereits während meines Studiums hatte ich den Wunsch, später meine Wahlstation im Ausland zu absolvieren und nach meinen schriftlichen Examensklausuren „Auslandsluft zu schnuppern“. Von Anfang Januar bis Ende März 2023 durfte ich meine Wahlstation im australischen Büro von Baker McKenzie in Sydney machen.

### Büro wählen und Auslandswahlstation organisieren

Nachdem ich bereits fünf Jahre zuvor meinen LL.M. in Melbourne absolviert habe, wollte ich unbedingt nochmals zurück nach Australien und auch einmal in der zweiten großen Weltstadt Australiens – nämlich Sydney – für eine längere Zeit leben und arbeiten. Zusätzliche Faktoren waren, dass für mich nur das englischsprachige Ausland in Frage kam, weil das sichere Beherrschen der englischen Sprache für den Berufsalltag in einer Großkanzlei essentiell ist, und zum Zeitpunkt meiner Wahlstation Hochsommer auf der Südhalbkugel herrschte.

Baker McKenzie kannte ich schon vor meiner Wahlstation ziemlich gut. Bereits seit Juni 2020 arbeitete ich als Law Clerk im Münchner Corporate Team und konnte so erste Erfahrungen in einer internationalen Kanzlei sammeln. Als es um die Entscheidung ging, meine Wahlstation im Ausland zu verbringen, durfte ich aus den zahlreichen weltweiten Baker-Büros wählen. Nachdem ich gegenüber meinem Münchner Team signalisiert habe, dass mich Sydney für die Wahlstation interessieren würde, stellten mein Mentor und die HR-Kolleginnen den Kontakt mit dem australischen Büro her. Schnell erhielt ich die Bestätigung aus dem Büro in Sydney, dass ich dort für meine Wahlstation als „trainee lawyer“ aufgenommen werden konnte. Die Vorfreude war riesengroß! Zusätzlich erhöhte die Aussicht, nach den Anstrengungen der Examensvorbereitung nach Down Under und in die Sonne fliegen zu können, meine Motivation während der intensiven Examensvorbereitung ungemein.

### Ankunft in Down Under

Nach interessanten Zwischenstopps auf den Philippinen und in Singapur ging es Anfang Januar 2023 endlich nach Australien. Da dort im Januar noch Sommerferienzeit ist, war das Büro in Sydney in den ersten Januarwochen geschlossen. Da mir dies bereits mein Ansprechpartner in Sydney und die HR-Kolleginnen mitgeteilt hatten, entschloss ich mich, zunächst an meine „alte Wirkungsstätte“ nach Melbourne zu fliegen. Von dort habe ich aus dem Home Office zunächst für das mir bereits bekannte Münchner Corporate Team gearbeitet. Neben der Arbeit blieb mir ausreichend Freizeit, nochmals Melbourne und die tolle Umgebung zu erkunden sowie ehemalige Studienkolleginnen und -kollegen zu treffen.



Sydney Opera House  
am Port Jackson -  
das Wahrzeichen der  
Metropole



Aussicht aus dem  
Büro in Sydney von  
der 46. Etage

## Wohnen inmitten von Sydney

Nach zwei abwechslungsreichen Wochen in Melbourne ging es für mich endlich nach Sydney. Dort angekommen, beeindruckte mich gleich zu Beginn der Hafen mit Sicht auf das weltberühmte Opernhaus und die markante Harbour Bridge (Locals nennen diese wegen der Form auch „Kleiderbügel“) – für mich zählt dieser Ort nach wie vor zu den schönsten Plätzen auf der Welt.

Während meines knapp dreimonatigen Aufenthalts in Sydney habe ich mich dazu entschlossen, in drei unterschiedlichen Stadtvierteln von Sydney zu wohnen, um so die verschiedenen Facetten dieser Weltstadt besser erleben zu können. So verbrachte ich zunächst gute drei Wochen in einer Wohnung in dem bunten Viertel „Kings Cross“. Die zweite Unterkunft lag im schönen Ausgehviertel „Crows Nest“. Während dieser Zeit fuhr ich jeden Morgen mit dem Zug über die Harbour Bridge zum Büro. Die dritte Wohnung befand sich in Kurraba Point - das tägliche Transportmittel zur Arbeit war hier die Fähre und die Route führte stets am Opernhaus vorbei.

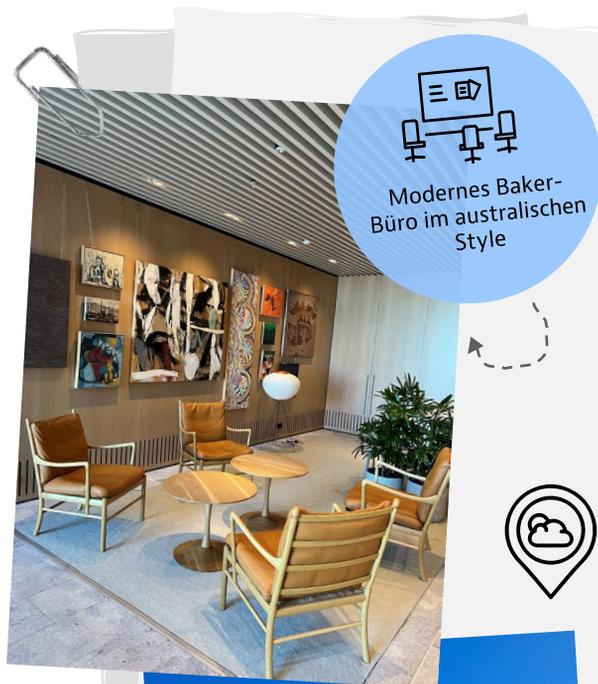
## Herzlich im Team aufgenommen

An meinem ersten Arbeitstag empfingen mich die Kolleginnen und Kollegen in der Kanzlei sehr nett und zusammen mit weiteren New Joiners durchliefen wir ein ausführliches Onboarding-Programm. Als sehr hilfreich empfand ich, dass mir ein Office Buddy aus derselben Praxisgruppe (Transactional Practice Group) zur Seite gestellt wurde, an den ich mich jederzeit bei allen organisatorischen, persönlichen und fachlichen Fragen wenden konnte. Die offene und freundliche Art der Australier machte es für mich einfach, schnell Anschluss im Büro zu finden.

Das Büro von Baker McKenzie in Sydney befindet sich im relativ neu gestalteten Viertel Barangaroo in den Stockwerken 44 bis 46 des One International Tower und beeindruckte mich sehr. Durch die gläsernen Fensterfronten hat man einen ausgezeichneten Ausblick über Sydney und seinen Naturhafen sowie bis zum offenen Meer. Das Büro ist modern gestaltet und wirkt durch viel Bepflanzung sehr futuristisch. Highlight des Büros ist sicherlich die Baker-eigene Kaffeebar mit Barista. Bei einem Glas Iced Long Black konnte ich hervorragend neue Kolleginnen und Kollegen kennen lernen.

Die meisten Associates in Australien haben kein eigenes Büro, sondern arbeiten auf einer Open Space Bürofläche. Das war zu Beginn zunächst eine Umstellung, nachdem ich im Münchner Büro stets in einem eigenen Büro gearbeitet habe. Das australische Konzept gefiel mir jedoch sehr gut, denn es ermöglichte mir, mit Kolleginnen und Kollegen an den Tischen nebeneinander einfacher ins Gespräch zu kommen und mitzubekommen, welche Mandate sie täglich bearbeiteten.

Ich vereinbarte eine Arbeitszeit von vier Wochentagen für meine drei Monate in Down Under – mit der Option, die genauen Arbeitszeiten mit dem Mentor vor Ort abzusprechen. Nach den ersten Wochen im Home Office war es mir wichtig, viel Zeit im Büro zu verbringen, um den australischen Arbeitsalltag authentisch miterleben zu können. Dennoch war ich flexibel genug, auch mal einen Tag frei zu bekommen und so Wochenend-Trips unternehmen zu können.



Modernes Baker-Büro im australischen Style



Sicht von der Fähre auf den Hafen in Sydney

### Arbeiten im Bereich Corporate / M&A und das Litigation-Team vor Gericht begleiten

Der Schwerpunkt meiner juristischen Arbeit lag – wie schon zuvor in München – im Bereich M&A und Corporate. Ich arbeitete hauptsächlich für Ben McLaughlin, einem ausgesprochen freundlichen und erfahrenen Partner. Neben kleinen Rechercheraufgaben war ich in unterschiedliche internationale M&A-Projekte eingebunden, z.B. dem Verkauf eines bekannten australischen Weinguts durch französische Mandanten, bei denen ich auch an den Mandantenmeetings teilnehmen durfte.

Interessant war es auch für mich, wenn ich Teammitglieder der Practice Group Litigation zu Gericht begleiten durfte. Das australische Rechtssystem orientiert sich an dem englischen "Common Law" System. Das bedeutet: Vor Gericht hat ein Barrister die Aufgabe, die Klageschrift zu entwerfen und vor Gericht aktiv aufzutreten, während Solicitors – in dem Fall meine australischen Kolleginnen und Kollegen – den Fall vorbereiten und die Mandantschaft betreuen, aber selbst nicht vor Gericht plädieren dürfen. Ich war erstaunt, wie förmlich es bei australischen Gerichten zugeht. Sogar als reiner Zuschauer sollte man besser in Anzug mit Krawatte erscheinen und bei Betreten des Gerichtssaals musste man sich vor dem Richter verbeugen. Der Richter trug nicht nur eine Robe, sondern auch eine Perücke.

Ich war begeistert von den vielen Team-Events, die die Kanzlei regelmäßig organisiert. Unterschiedliche Themen-Abende wie Quizabende und Malkurse ermöglichten mir Networking auch jenseits der Arbeit.

Bei so vielen unterschiedlichen Erfahrungen verging meine Arbeitszeit im Büro wie im Flug. An meinem letzten Arbeitstag organisierte ich ein kleines Get-Together mit dem gesamten Team. Abends lud mich mein Mentor, Ben McLaughlin, zu seiner Familie nach Hause ein, worüber ich mich sehr gefreut habe. Mit Sicht auf die Harbour Bridge haben wir die spannende Zeit gemeinsam Revue passieren lassen und schon vage den nächsten Australienaufenthalt geplant.




Beim Tauchen am Great Barrier Reef, dem größten Korallenriff der Erde




Ausflug nach Fraser Island vor der Küste von Queensland – die größte Sandinsel der Welt, wo zahlreiche Schiffswracks liegen

### Das Umland erkunden

Neben der Arbeit hatte ich ausreichend Zeit, Sydney und die wunderschöne Umgebung zu erkunden. Sydney nahm ich als sehr abwechslungsreiche und weltoffene Stadt wahr. Ich probierte viele unterschiedliche internationale Restaurants aus, besuchte verschiedene Märkte und testete das kulturelle Angebot – inklusive Besuch eines Konzerts im Opernhaus. An den Wochenenden habe ich die wunderschönen umliegenden Strände besucht - meine Favoriten waren Balmoral Beach und Maroubra Beach. Außerdem unternahm ich einen Abstecher in die Blue Mountains und surfte am Palm Beach.

Die verbleibenden zehn Tage meines Australienaufenthaltes nutzte ich zum Reisen und flog hierzu an die Ostküste. Mit einem Mietwagen fuhr ich von Brisbane küstenaufwärts bis nach Gladstone. Entlang der Strecke besuchte ich die größte Sandinsel der Welt – Fraser Island – und konnte auf der Koralleninsel Heron Island neben schlüpfenden Schildkröten besonders das Great Barrier Reef genießen. Was für ein vielseitiges und faszinierendes Land!

### Networking und Verständnis für neue Rechtsordnung

Meine Wahlstation ist für mich ein unvergessliches Erlebnis. Ich durfte so viele freundliche neue Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und ein intensiveres Verständnis für eine neue Rechtsordnung entwickeln. Nebenbei hatte ich ausreichend Zeit, Sydney zu erkunden und den roten Kontinent zu bereisen.

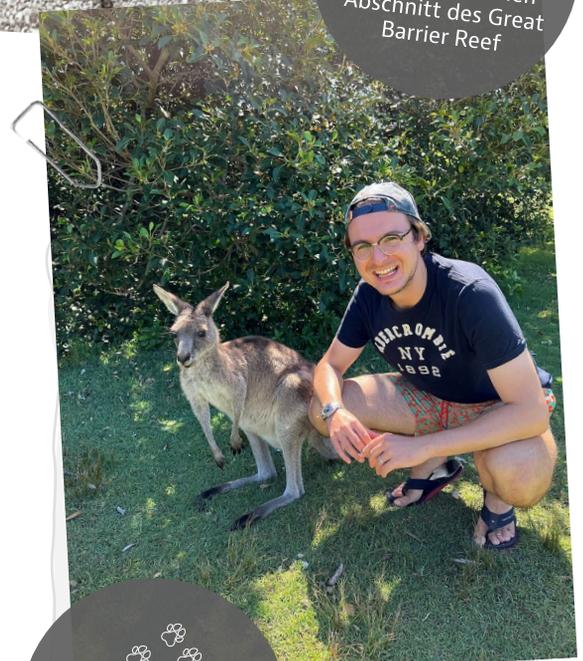
Es zeigte mir: Man kann eine fremde Stadt und ihre Einwohner authentisch kennenlernen, wenn man nicht als Tourist reist, sondern die Gelegenheit hat, dort für eine längere Zeit zu leben. Wer die Chance hat, für die Wahlstation ins Ausland zu gehen, sollte sie unbedingt nutzen. Australien ist hierfür ein prädestiniertes Land. Ich bin Baker McKenzie sehr dankbar, dass die Kanzlei mir diese wunderbare Erfahrung ermöglicht hat.

### Wahlstation als Wegbereiter für Associate-Leben im Münchner Büro

Schließlich hat mir die Zeit im australischen Büro auch beim Berufseinstieg als Associate im Münchner Team geholfen: Zum einen führte die Zeit in Australien dazu, dass ich mich bei der täglichen Arbeit auf Englisch sicherer fühle. Zum anderen habe ich in Sydney gelernt, wie wichtig es in neuen und ungewohnten Situationen ist, viele Fragen zu stellen. Und zu guter Letzt ist es sehr wertvoll, Kolleginnen und Kollegen vor Ort persönlich zu kennen. Denn in einer internationalen Kanzlei ist es nur eine Frage der Zeit, bis wir mit den australischen Teammitgliedern den nächsten grenzüberschreitenden Deal gemeinsam beraten werden.



Frisch geschlüpfte Schildkröte auf Heron Island, einer Insel im südlichen Abschnitt des Great Barrier Reef



Kangaroo Encounter



## Ambition

# “Booster” – ein Budget für kreative, unternehmerische Ideen von Associates

Wir bieten Associates ab Jahr 1 in unserer Kanzlei ein zusätzliches Budget für Talent Management und Business Development Aktivitäten. Mit diesem “Booster” fördern und unterstützen wir ihre unternehmerischen Ideen, besonders in den Bereichen Legal Tech, Innovation und Unternehmertum. Der “Booster” ergänzt unsere vielfältigen Angebote für Associates und unterstützt sie, sich zu einer Anwaltspersönlichkeit zu entwickeln.

Ein jüngstes Beispiel, wie unser Booster zum Einsatz kommt, ist folgendes:

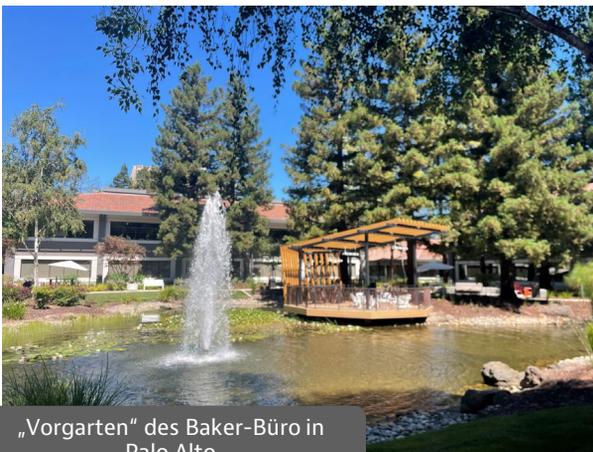
Im Rahmen seines Boosters nutzte unser Senior Associate Dr. Felix Diehl (Praxisgruppe Employment, Frankfurt) die Möglichkeit, im Juli 2023 an einem mehrtägigen Workshop einer Mandantin in San Jose, Kalifornien teilzunehmen. Das „HR Leadership Team Meeting“ bot Gelegenheit, die lange Mandatsbeziehung nachhaltig zu vertiefen und US-Kontakte der Mandantin (wieder)zutreffen.

Verbunden war der Aufenthalt in Kalifornien zudem mit einem Wiedersehen und der Zusammenarbeit mit globalen Baker-Kolleginnen und -Kollegen sowie dem persönlichen Kennenlernen von Kolleginnen und Kollegen aus den nahegelegenen Baker-Büros in Palo Alto und San Francisco. In Folge des Workshops hat unser Employment-Team federführend aus den deutschen Büros die Koordination eines großen Restrukturierungsprojekts für mehr als 30 Länder in der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) übernommen.

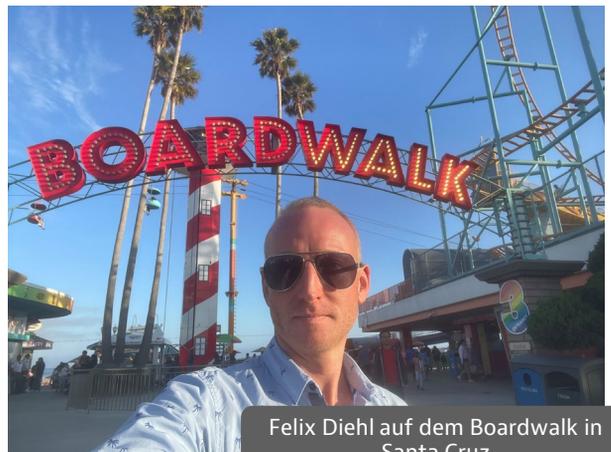
Ein schöner Erfolg!



Achterbahn und Palmen



„Vor Garten“ des Baker-Büro in Palo Alto



Felix Diehl auf dem Boardwalk in Santa Cruz



## Schluss mit langweiligen Vorträgen!

# Workshop zum Thema „Die Kunst des guten Vortrags“

Von Dr. Lisa Reiser, Senior Associate, und David Weiß, Associate, beide Praxisgruppe Dispute Resolution bei Baker McKenzie Frankfurt



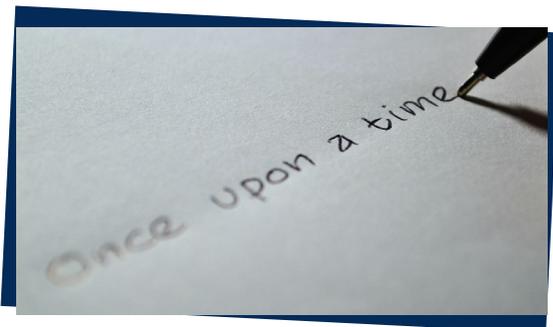
Lisa Reiser und David Weiß während des Workshops

Am 9. März 2023 fand im Rahmen der Vorbereitung auf den Willem C. Vis Arbitration Moot der Workshop „Die Kunst des guten Vortrags“ statt – auf Einladung der Humboldt Universität zu Berlin. Wir – Lisa Reiser und David Weiß – zeigten über 40 Studierenden, wie sie ihre mündlichen Präsentationen beim Willem C. Vis Arbitration Moot und darüber hinaus auf das nächste Level bringen.

Die Teilnehmer erhielten von uns Tipps, um in jeder Vortragssituation zu echten „Rockstar Performern“ zu werden.

### Werden Sie mit diesen drei Tipps zu einem „Rockstar Performer“

Heben auch Sie sich von Ihren Konkurrenten ab und werden Sie zu einem „Rockstar Performer“. Das geht ganz leicht. Sie müssen nur die folgenden drei Tipps beherzigen:



#### Tipp 1: Geschichten bewirken Wunder

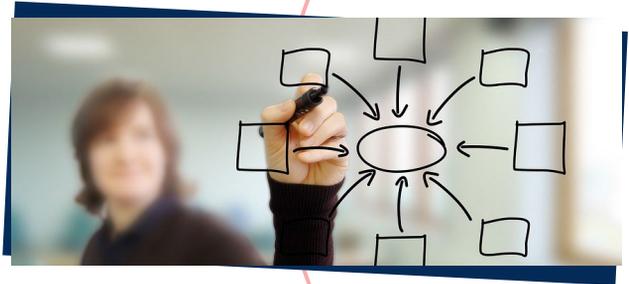
Jeder gute Vortrag beinhaltet Geschichten – und zwar viele davon. Das belegt eine Auswertung der beliebtesten TED Talks. TED Talks sind einflussreiche Videos von Experten aus den Bereichen Bildung, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kreativität. Der beliebteste TED Talk aller Zeiten („Do Schools kill Creativity?“ von Sir Ken Robinson) hat mehr als 70 Millionen Klicks. Der Vortrag hat einen Story-Anteil von sage und schreibe 36,7 Prozent.

Dass das kein Zufallstreffer ist, zeigt eine Auswertung der weiteren 24 beliebtesten TED Talks. Jeder dieser TED Talks enthält einen hohen Story-Anteil. Eine passende Geschichte erfinden Sie natürlich nicht einfach spontan während des Vortrages. Sie müssen die Geschichte(n) gut vorbereiten. Werden Sie kreativ. Außerdem: *Copy with pride!* Trauen Sie sich, fremde Gedankengänge, auf die Sie z.B. durch TED Talks gestoßen sind, zu nutzen, weiterzuentwickeln und zu Ihren eigenen Geschichten zu machen.

## Tipp 2: Statistiken/Zahlen überzeugen

Zahlen und Daten sind ein guter Weg, um Ihrer Präsentation noch mehr Überzeugungskraft zu verleihen. Sie zeigen, dass Sie recherchiert haben und sich in der Materie auskennen. Interessante Statistiken oder Daten bleiben außerdem noch lange nach der Präsentation im Gedächtnis und machen Ihren Vortrag unvergesslich. Im Idealfall schaffen Sie eine emotionale Nähe Ihres Zuhörers zu der Zahl. Nehmen Sie sich ein Beispiel an einem Astrologen, der mit einer einzigen Zahl sein Überleben sicherte. Dieser Astrologe sagte einst dem französischen König Louis XI zutreffend voraus, dass eine Dame an seinem Hof in acht Tagen sterben würde. König Louis XI befürchtete, dass ein solcher Prophet eine erhebliche Gefahr für seine Herrschaft darstellen könnte. König Louis XI plante daraufhin die Ermordung des Astrologen.

Bevor es hierzu kam, stellte er dem Astrologen eine letzte Frage: *"Sie behaupten, die Astrologie zu verstehen und das Schicksal der anderen zu kennen. Sagen Sie mir also, was Ihr Schicksal sein wird und wie lange Sie noch zu leben haben."* *"Ich werde nur drei Tage vor Eurer Majestät sterben"*, antwortete der Astrologe. König Louis XI entschied sich daraufhin, alles dafür zu tun, um den Astrologen so lange wie möglich am Leben zu halten.



## Tipp 3: Visualisierung als Medium

Menschen lieben Bilder und Visualisierungen. Nutzen Sie das zu Ihren Gunsten. Wenn Sie in Ihrem Vortrag ein offensichtliches Problem adressieren wollen, das zwar mitten im Raum steht, aber dennoch von den Anwesenden nicht angesprochen wird, warum bringen Sie dann nicht einfach einen Elefanten mit? Einen Kuscheltier-Elefanten natürlich. Sie stellen den Elefanten in die Mitte des Raumes, halten kurz still und visualisieren, dass es einen Elefanten im Raum gibt (metaphorisch für das vorhin angesprochene Problem). Ich verspreche Ihnen, dass Sie die Aufmerksamkeit Ihrer Zuhörer haben. Mit dem Thema Visualisierung hängt auch die Frage nach dem richtigen Medium für Ihren Vortrag zusammen. Sofern Sie sich für eine PowerPoint Präsentation entscheiden, sollten Sie sich vorher damit auseinandersetzen, wie Sie PowerPoint richtig nutzen. Die PowerPoint Präsentation ersetzt nicht Ihren Vortrag. Das soll und kann sie nicht. Sie soll in erster Linie Ihnen als Vortragendem zur Orientierung dienen. Sie soll es Ihren Zuhörern zudem leichter machen, Ihnen zu folgen (und den Wiedereinstieg zu finden, falls sie mal gedanklich abdriften). Drittens ist sie ein ideales Medium zur Visualisierung. Bereichern Sie Ihre Präsentation mit Bildern, Videos, Quizfragen oder sonstigem. Verzichten Sie bitte auf vollgepackte Text-Slides.



Natürlich handelt es sich bei diesen drei Tipps nur um einen Auszug aus einer großen Liste weiterer Tipps. Wer mehr zur richtigen Vorbereitung, mitreißenden Präsentationstechniken, der Bedeutung des *Primacy and Recency* Effekts oder der *Rule of three* und co. erfahren möchte, kommt um die Teilnahme an einem der Workshops nicht herum.

Der Workshop zur „Kunst des guten Vortrags“ wird von uns regelmäßig auch während anderer Veranstaltungen durchgeführt, z.B. als Kanzleiveranstaltung für die Universität Mannheim oder als Schlüsselqualifikationsveranstaltung für die Universität Mainz. Wir freuen uns auf Sie!



## Ambition

# CMP Summer Camp 2023 in Düsseldorf – ganz im Zeichen von AI

**Artificial Intelligence (AI)** – das war das übergreifende Motto, um das sich unser CMP Summer Camp 2023 vom 7. bis 8. Oktober drehte. Das Novum dieses Jahres: Nicht nur unsere CMP Mentees machten sich auf den Weg nach Düsseldorf, sondern auch unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten des „Stipendiums für mehr Chancengleichheit“.



Mentees, Stipendiaten und Mentoren vor dem Rhein in Düsseldorf, im Hintergrund die Gehry Bauten mit unserem Baker-Büro

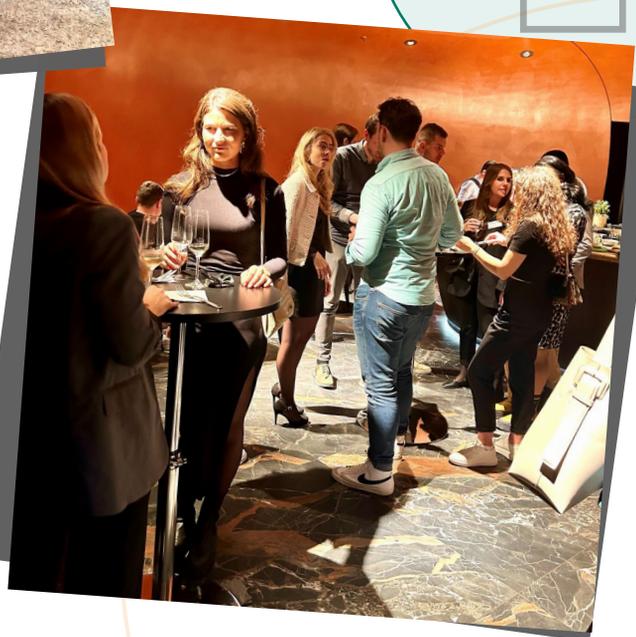
Neben dem Netzwerken stand der Gedanke im Vordergrund, potenziellen Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen Inhalte zu vermitteln, mit denen wir uns als Kanzlei – oft als Pioniere – beschäftigen. Die knapp 40 Teilnehmenden erwarteten zwei Tage rund um Legal Tech, Deep Learning und Augmented-Reality, in denen die Trennlinien physischer und digitaler Welt das ein oder andere Mal (kunstvoll) verschwammen.



Am Samstag erwartete die Teilnehmenden ein interaktiver Workshop mit zahlreichen Impulsen zum Thema AI. In Gruppenarbeit wurden unterschiedliche Anwendungsszenarien von AI durchgespielt, Vorteile und Risiken in verschiedenen Bereichen (darunter Justiz, Migration, Finanzbranche) diskutiert und entschieden, ob AI jeweils eingeschränkt werden sollte.



Am Sonntag stand Kunst im Mittelpunkt. Am Vormittag entführte uns Pierre Fautrel von "Obvious Art", einem Künstlerkollektiv aus Frankreich, das mit den neuesten Modellen des Deep Learning arbeitet und aktuell eine Ausstellung in unserem Pariser Baker McKenzie Büro hat, in eine faszinierende Welt. Zum Abschluss besuchten wir am Nachmittag die Ausstellung "Hybrid Nature" des Kunstpalasts Düsseldorf, bei der die naturbezogenen Kunstwerke im Schlossgarten erst durch ein iPad sichtbar wurden.



Für uns waren es zwei sehr inspirierende Tage und wir haben uns sehr gefreut über das tolle Feedback, das wir von Euch erhalten haben!

## Behind the Scenes

### Steckbrief



**Name:**  
Linda Sterk

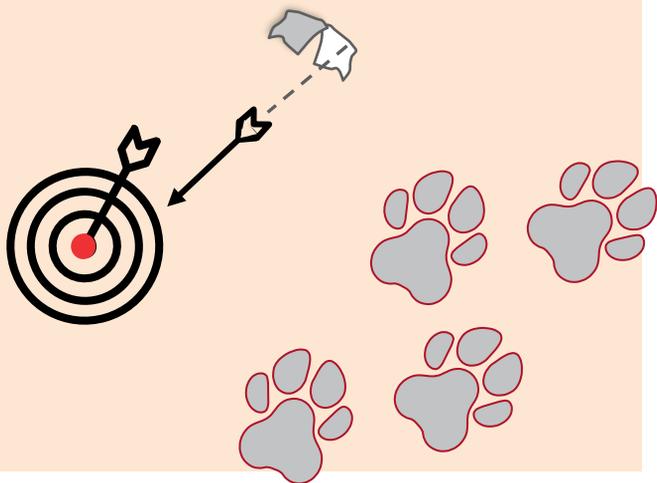
**Position:**  
Manager Employer Branding & Recruiting

**Wie ich zu Baker McKenzie kam:**  
Über einen Kontakt. So startete ich als Werkstudentin im Recruiting, stieg nach einem Jahr fest ein und bin bis heute geblieben.

**Damit beschäftige ich mich schwerpunktmäßig:**  
Der komplette Rekrutierungsprozess unserer Nachwuchsjuristinnen und -juristen (Praktikanten, juristische Mitarbeiter und Referendare) bis hin zu unseren Associates. Von der Bedarfsanalyse und der Stellenausschreibung bis zur Angebotsunterbreitung ist alles dabei. Ein Schwerpunkt im Nachwuchsbereich ist auch die Betreuung "on the job" der Law Clerks. Hinzu kommt das Thema Employer Branding – die Betreuung unserer deutschlandweiten Messen, Giveaways sowie Social Media Kanäle wie Instagram, facebook und LinkedIn.



**Hobbies:** Alles, was mit Sport zu tun hat (Joggen, eine eigene Power-Aerobic Gruppe bis hin zu Yoga), der Schrebergarten der Familie sowie meine beiden Kater, mit denen es zuhause nie langweilig wird.





**Was kann ich Ihnen als Bewerber bieten:** ein dynamisches Auftreten auf Augenhöhe und ein großes Interesse daran, vielfältige Persönlichkeiten kennenzulernen.

**Mein Wunsch an Sie als Bewerber:** immer authentisch und ehrlich zu bleiben. Klare Kommunikation hilft beiden Seiten, sich bestmöglich kennenzulernen und eine Zusammenarbeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

**Wenn ich auf meinen Schreibtisch blicke, sehe ich ...** eine To-Do Liste, die ich meistens mehrmals täglich neu überarbeite, meine Kaffeetasse und ein kleiner Snack (meist ein Apfel, gerne aber auch Nüsse oder ab und zu etwas "Nervennahrung" in Form von Schokolade) 😊

**Das kommt mir spontan in den Sinn, wenn ich mich an mein eigenes Bewerbungsgespräch bei Baker McKenzie zurückerinnere:** "Großkanzlei habe ich mir irgendwie anders vorgestellt." (im positiven Sinne)

**Mein schönstes Erfolgserlebnis:** die Kick-Off Veranstaltung unseres "Stipendiums für mehr Chancengleichheit". Das war das erste Projekt, das ich von Anfang an mit viel Herzblut betreuen durfte. Zu sehen, wie monatelange Planung aufgeht und vor allem auch nachhaltige Kontakte geknüpft werden, macht unheimlich viel Spaß. Auch bis heute ist das Stipendium ein Projekt, mit dem wir vielfältige Persönlichkeiten begleiten und unterstützen dürfen. Regelmäßig erfahren wir viel Dankbarkeit, was jedes Mal ein besonders schönes Erfolgserlebnis für mich ist.

**Wenn ich nicht Personalerin geworden wäre, dann ...** wäre ich höchstwahrscheinlich meiner ersten Ausbildung (Personaltrainerin; das Thema Sport habe ich heute in meine Freizeit verlegt, s.o.) weiter nachgegangen. Auch eine Ausbildung zur Physiotherapeutin habe ich mir lange vorstellen können.

**Dieser Song beschreibt mein Leben:** alles von Coldplay – wenn ich mich entscheiden müsste: "Higher Power".



Linda Sterk in ihrem neuen Büro im Frankfurter Bürogebäude FOUR Frankfurt



## Schwarz auf Weiß

*Auf Publicus (Boorberg Verlag) erschienen gleich zwei Beiträge über unser Stipendium für mehr Chancengleichheit – ein Beitrag aus der Sicht unserer Counsel Dr. Janet Butler, die als Mentorin über Hintergründe, Ziele und Erfahrungen im Zuge des Stipendiums berichtet, sowie ein Beitrag aus Sicht unserer Stipendiatin Dalia Moniat, die zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten des ersten Jahrgangs gehört.*

## Stipendium für mehr Chancengleichheit

### Aus Sicht einer Mentorin (Teil 1)



*Nicht jedem jungen Menschen stehen die gleichen Türen in eine Karriere im Bereich des Rechts offen. Dennoch ist Gleichberechtigung beim Zugang zum Jurastudium ein selten beachtetes Thema. Das stellt eine große Herausforderung für Praktizierende sowie Studierende gleichermaßen dar – für die einen bei der Suche nach talentierten Nachfolgern, für die anderen bei der Frage nach dem beruflichen Werdegang. Ein Weg, die bestehende Ungleichheit zu verringern, ist das neu geschaffene Stipendium für Chancengleichheit der internationalen Anwaltskanzlei Baker McKenzie.*

Über das Prinzip der Chancengleichheit, d. h. den sozialpolitischen Grundsatz, dass alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, Abstammung und Geschlecht gleiche Chancen in Bildung und Beruf erhalten sollten, besteht weitgehend gesellschaftlicher Konsens. Die Realität an deutschen Universitäten ist jedoch bekanntermaßen noch weit von diesem Anspruch entfernt. Kulturelle und familiäre Hintergründe sowie finanzielle Mittel haben weiterhin einen erheblichen Einfluss auf die individuellen Erfolgchancen.

Das wird beim Jurastudium besonders deutlich. Denn natürlich fällt das Studium denjenigen leichter, die von Anfang an Ratschläge und Tipps zur Planung des Studiums einschließlich der „richtigen“ Praktika und Auslandsaufenthalte bekommen. Studierende aus Nichtakademikerhaushalten haben es da ungemein schwerer. Auch müssen Studium und Auslandsaufenthalte erst einmal finanziert werden. Weitere Aspekte wie Krankheit und familiäre Verpflichtungen können das Studium erschweren und damit die Startchancen für die Karriere beeinträchtigen.

### Zwanzig Stipendiaten ein Jahr lang begleiten

Hier knüpft das im Herbst 2022 von Baker McKenzie ins Leben gerufene Stipendium für mehr Chancengleichheit an. Das Stipendium richtet sich

an Studierende, die aufgrund kultureller oder familiärer Hintergründe, fehlender finanzieller Mittel oder anderer Aspekte mit besonderen Herausforderungen im Jurastudium konfrontiert sind. In der ersten Runde wurden zwanzig Studierende ausgewählt, die wir als Kanzlei zunächst im Rahmen eines einjährigen Programms auf ihrem Weg begleiten und durch unsere Erfahrung, unsere eigenen Geschichten und Werdegänge sowie den Austausch mit Gleichgesinnten unterstützen.

Den Auftakt bildete eine Kick-Off-Veranstaltung im Februar 2023, in der alle am Programm beteiligten Mentees und Mentoren die Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen hatten. Ein zentraler Bestandteil des Stipendiums sind anschließend die sog. „Mentoring Circles“. Es handelt sich um kleine Kreise mit jeweils mehreren Mentees und mehreren Mentoren – Anwältinnen und Anwälte aus unterschiedlichen Praxisbereichen und Senioritätsstufen und HR -, die sich während regelmäßiger Treffen austauschen und ihren Mentees bei konkreten Fragen mit Rat zur Seite stehen. Als Mentorin des Stipendiums freue ich besonders, „meinen“ Mentees etwas von meinen eigenen persönlichen Erfahrungen weitergeben zu können.

Zu den weiteren Elementen des Stipendiums gehören u. a. eine monatliche Studienberatungshotline, monatliche Impulsvorträge, ein garantierter Praxiseinsatz in einem der deutschen Baker McKenzie Büros und ggf. auch ein Praxiseinsatz in einem der ausländischen Büros von Baker McKenzie mit finanzieller Unterstützung der Kanzlei und ein kostenloser Zugang zur Jurafuchs Lern-App sowie ein soziales Projekt. Engagement wird zurück- bzw. weitergegeben. Bei einer Abschlussveranstaltung am Ende des einjährigen Programms wird der Staffelstab dann der nächsten Generation der Stipendiaten überreicht, wobei der Kontakt auch danach nicht abreißen soll. Ziel ist vielmehr der Aufbau eines starken Netzwerks, das über die Dauer des Stipendiums hinausgeht.

### Im Verbund sein und sich vernetzen

Schon bei unserer Kick-Off-Veranstaltung war es für mich bemerkenswert, wie unterschiedlich unsere Stipendiaten in ihren persönlichen Hintergründen und zugleich wie talentiert und engagiert sie trotz – oder wegen – ihrer individuellen Hürden sind. Das gilt nicht zuletzt für Dalia (Stipendiatin, Anm. d. Redaktion), die mit ihrer unglaublichen Kreativität und ihrer Begeisterung für interdisziplinäre Fragestellungen an der Schnittstelle zwischen Recht, Technologie, Design und Kunst beeindruckt. Für viele Stipendiaten war es außerdem motivierend zu erfahren, dass sie – anders als häufig im Alltag an der juristischen Fakultät – mit ihrer kulturellen Identität nicht alleine sind. Die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, ist insoweit ein wichtiger Bestandteil des Stipendiums.

### Voneinander lernen und sich gegenseitig ermutigen

Auch den regelmäßigen Austausch im Rahmen der Mentoring Circles – in unserem Fall bestehend aus fünf Mentees und drei Mentoren – empfinde ich als sehr wertvoll. Indem wir mit unseren Mentees die Themen, die sie beschäftigen, gemeinsam diskutieren, profitieren sie sowohl von den unterschiedlichen Erfahrungen der Mentoren als auch vom Austausch mit anderen Studierenden in ähnlicher Situation. Die Bandbreite der Themen ist groß: Neben konkreten Tipps fürs Lernen und Klausuren spielen die Planung und Strukturierung der Examensvorbereitung eine wichtige Rolle, ebenso wie die Orientierung über mögliche Karrierewege und die Planung von Referendariat, Praktika und Auslandsaufenthalten oder Masterstudium. Bei Dalia liegt z.B. der Fokus aktuell darauf, die Examensvorbereitung so zu strukturieren, dass sie trotz begrenzter Zeit und Kraft – Dalia arbeitet nebenbei zur Finanzierung des Studiums – gut vorbereitet und vor allem motiviert ins Examen gehen kann; eine Herausforderung, die sie mit vielen teilt. Auch insoweit stärken die Mentoring Circles unsere Mentees, denn sie sehen, dass sie mit ihren Fragen und mitunter auch Unsicherheiten nicht alleine sind, sondern voneinander lernen und sich gegenseitig ermutigen können. Das Stipendium für mehr Chancengleichheit wird so hoffentlich dazu beitragen, die Vielfalt, die es in unserer Gesellschaft heute gibt, auch in juristische Berufsfelder hineinzutragen.



### Zur Person: Janet Butler

Dr. Janet Kerstin Butler ist Counsel in der Praxisgruppe Öffentliches Recht von Baker McKenzie in Berlin. Sie ist eine der Mentoren des Stipendiums für mehr Chancengleichheit und begleitete bereits Nachwuchsjuristen als Mentor im Rahmen des „Career Mentorship Program“ der Kanzlei. Janet Butler ist seit 2001 bei Baker McKenzie und verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Beratung von Unternehmen, Finanzinstituten und Behörden im Bereich des Öffentlichen Rechts, mit einem Schwerpunkt auf Regulierte Industrien, z.B. der Chemie-, Energie- und Infrastrukturbranche. Sie hat in den Büros der Kanzlei in Berlin, Frankfurt und London gearbeitet.

## Aus Sicht einer Stipendiatin (Teil 2)



Ich sitze an meinem Schreibtisch und blicke auf das bunte Mosaik meiner Post-It-Zettel, das als To-Do-Liste meine Wand schmückt. Eine Flut an farbenfrohen Gedankenfetzen, vollgekritzelt, beschmiert und mit Zeichnungen übersät, leuchten mich an. Ich habe sie wie Collagen zu räumlich begehbaren Mindmaps zusammengeführt. Auf meinem Tisch liegen vereinzelt Zeichnungen, die ich mit einer kontinuierlichen Linie gezeichnet habe, ohne den Stift abzusetzen. Sie zeigen meine bunt gefleckte Katze und mich in verschiedenen Posen. Der Tag ist eng getaktet. Meine gestrigen Lernvorsätze habe ich heute schon verworfen. Ein neuer Plan muss her, um meine Lernambitionen mit meinem Arbeitsalltag zu vereinbaren.

### Vernetzte Bahnen statt Einbahnstraßen

Ich studiere Jura, habe Jura studiert und lerne Tag für Tag, dass dieses Studium ein mühevolleres Austarieren der universitären Anforderungen mit meinen persönlichen Ausgangsbedingungen und privaten Bedürfnissen darstellt. Mein Studium ist nicht linear verlaufen, eher kreuz und quer, wie meine bunten Mindmaps. Und wer meinen Lebenslauf kennt, weiß, dass man mich nicht in eine Schublade stecken kann. Denn die Vielfalt meiner Neigungen und Wirkbereiche hat mich über die letzten Jahre zu unterschiedlichen Aktivitäten getrieben.

Meine Affinität für Kunst, Kreation und meine Anziehungskraft für Probleme haben mich mein Leben lang davor bewahrt, ein ‚langweiliges‘ Leben zu führen. Als mein Entschluss feststand, Jura statt freie Kunst zu studieren, wollte ich mir selbst beweisen, dass ich Kunst, Jura, Spaß und Freizeit trotz einer langen Kette von Zugangsbarrieren und Einstiegshürden vereinbaren kann. Ich breitete mich über Jahre hinweg in alle möglichen Themenbereiche aus: von Law Clinics, Legal Tech, Legal Design hin zu Künstlicher Intelligenz und Kunst.

Das Ergebnis: Ein Sammelsurium an Erkenntnissen, eine verdichtete Transformation und ein wohliges Gefühl für das Scheitern an der Normanpassung. Ich bin hybrid und in meiner Lebensgestaltung eröffnete mir das In-between-Sein neue Bahnen statt Einbahnstraßen.

### Vielfalt durch Beschränkung

Die Vielfalt-Dimensionen meiner Persönlichkeit entstanden durch die Beschränktheit meiner Ressourcen. Viele meiner Erfolgsmomente habe ich auf den Zustand knapper Ressourcen zurückzuführen. Für manche ist die Aussicht auf wenig Besitz, Bildungskapital, finanzielle Möglichkeiten und Netzwerk eine Einbahnstraße und das aus gutem Grund. Leider sind die Herkunft und die sozioökonomische Ausgangssituation in Deutschland nach wie vor entscheidend für den Erfolgsgrad einer Person. Aus dem Mangel an Möglichkeiten entstehen Einschnitte, die das Bildungspotenzial hemmen, die Karriereperspektiven schmälern und die Möglichkeiten an gleichberechtigter gesellschaftlicher Teilhabe massiv einschränken. Dabei sind viele Formen der Benachteiligungen nicht ausgeschlossen.

Meine Mutter ist, ohne die Landessprache zu sprechen, aus dem Iran nach Deutschland gewandert und hat nach einer gescheiterten Ehe als alleinerziehende Mutter und Taxifahrerin täglich darum gekämpft, mir ein Leben in Freiheit und Gleichheit zu ermöglichen, das sie nicht hatte. Kriegserfahrungen, ein patriarchal geprägtes Herrschaftssystem und die Unterdrückung von Frauen haben ihr kaum Perspektive geboten. In Deutschland angekommen, verflüchtigten sich ihre Träume einer besser gestellten Situation, nachdem sie auf sich selbst gestellt war. Als alleinstehende Mutter ohne anerkanntem Abschluss war sie auch in Deutschland von mehrdimensionaler Benachteiligung betroffen.

Diese Umstände haben mich seit Beginn meiner Kindheit begleitet und Hindernisse gesetzt, die ich mit viel Eigeninitiative und Tatendrang umgehen musste. Erst in den vergangenen Jahren habe ich gelernt, Vulnerabilität zuzulassen, diese Umstände weder zu unterdrücken noch zu negieren und sie trotz allem Alltagsverdross als Katalysator meines Schaffens zu begreifen.

## Mehr Chancengleichheit in der Rechtspraxis

Eine elitäre Rechtspraxis kann auf den juristischen Nachwuchs, der entlang der Ausbildung mit Zugangshürden diverser Art konfrontiert wird, als abschreckend empfunden werden, ihn ausgrenzen, ihm unnahbar erscheinen oder unerreichbar wirken.

Professionalität braucht einen Rahmen und einen Raum des Wachstums – ein Hineinwachsen in die Rolle. Ich bin froh, dass immer mehr Bewusstsein dafür geschaffen wird, dass nicht alle mit denselben Ausgangsvoraussetzungen und derselben Tempo-Geschwindigkeit wachsen.

Es beruhigt mich, dass es mittlerweile viele offene Plattformen und Initiativen gibt, die das Bild der juristischen Karrierelandschaft auflockern und diversifizieren wollen und den juristischen Markt mit vielfaltsfördernden Maßnahmen besetzen. Wo mir die Fläche geboten wird, möchte ich Impulse setzen, mitdiskutieren und vor allem eins: die Rechtsbranche optimierend mitgestalten.

Seit diesem Jahr kann ich mich als Stipendiatin und ‚Verbündete‘ zu Baker McKenzies Bestreben zählen, mehr Chancengleichheit in der Rechtspraxis zu fördern. Seit ich Teil dieses Netzwerks bin, habe ich das Gefühl, auf eine Gruppe von Akteuren gestoßen zu sein, die mir eine Fläche zur Identifikation, Sinnstiftung und Repräsentation gibt.

In unseren regelmäßig stattfindenden Mentoring Circles und durch die hingebungsvolle Betreuung unserer Mentorin Dr. Janet Butler fühle ich mich durchweg in der Ganzheitlichkeit meiner Person bestätigt und wertgeschätzt. In kleinen Focus-Sessions wird uns Stipendiaten Mut zugesprochen, Tipps gegeben, um mit unseren Alltags Herausforderungen klarzukommen und Fehler zu vermeiden. Es wird uns jener Habitus nahegelegt, der uns nicht von vornherein naheliegend war und mich stets inspiriert hat: Das unaufhaltsame Selbstbewusstsein der Anwältinnen und Anwälte.

Durch die Gespräche werde ich darin bestärkt, trotz aller Hindernisse und Schwierigkeiten, die die Examensvorbereitung mit sich bringt, mit Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und einem tiefen Bewusstsein für Zuversicht weiterzukommen. Schritt für Schritt, wie mein langjähriges Vorbild Anahita Thoms, Partnerin bei Baker McKenzie, uns nahelegt hat – und das jeden Tag.

Ich freue mich, Teil eines Netzwerkes zu sein, das unterrepräsentierte Talente sichtbar macht und in ihrem Potenzial auf Augenhöhe fördert. Dies ist dringend notwendig, aber leider noch immer nicht selbstverständlich, wie ich aus meiner Praxis weiß.



### Zur Person: Dalia Moniat

Dalia Moniat ist Stipendiatin des Stipendiums für mehr Chancengleichheit. Sie studierte Rechtswissenschaft an der Universität Hamburg und beschäftigt sich seit mehr als sieben Jahren mit interdisziplinären Bezügen. Seit Beginn ihres Studiums arbeitet sie in der Rechtsbranche und Kreativwirtschaft gleichzeitig, stets mit Fokus auf Innovation. Mit 23 Jahren wurde sie mit ihren Aktivitäten im Bereich Legal Tech von Hogan Lovells und Bryter als jüngste Woman of Legal Tech gekürt. 2021 gründete sie ihre eigene experimentelle Forschungsplattform kaeur studio mit dem Ziel, co-kreatives Arbeiten an der Schnittstelle von Recht, Kunst, Design und Technology umzusetzen und auszustellen. Sie ist Speakerin, Mentorin der Creative Future Academy und Kreativschaffende. Ihr Forschungsprojekt „Humanizing AI“ zum Themenspektrum Künstliche Intelligenz, Kreation und Recht wurde 2022 im Rahmen der Exzellenzförderung der Universität Hamburg mit Mitteln aus der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder gefördert.



## Schwarz auf Weiß

*Im myjobfair Karrieremagazin erschienen drei Interviews zu unserem Stipendium für mehr Chancengleichheit – mit unserer Director HR Claudia Trillig, unserer Mentorin Dr. Annette Keilmann und unserer Stipendiatin Sarmila Shanmugarajah.*

### **Das Baker McKenzie Stipendium für Chancengleichheit – Interview mit HR, Mentorin & Stipendiatin**

Das „Stipendium für mehr Chancengleichheit“ von Baker McKenzie soll eine fairere Bildungslandschaft im juristischen Bereich fördern. Wir sprachen mit der Director HR, einer Mentorin und einer Stipendiatin.

### **Einblick in das ‚Stipendium für mehr Chancengleichheit‘: Gespräche mit Beteiligten über Ziele und Umsetzung**

Im Herbst 2022 hat Baker McKenzie Deutschland das „**Stipendium für mehr Chancengleichheit**“ initiiert, um eine fairere Bildungslandschaft und einen gerechteren Arbeitsmarkt im juristischen Bereich zu fördern.

Das Stipendienprogramm fokussiert sich speziell auf Jurastudierende, die aufgrund von finanziellen, kulturellen oder familiären Hürden Schwierigkeiten beim Zugang zu juristischer Bildung erleben. Zurzeit werden 20 Stipendiatinnen und Stipendiaten jeweils für ein Jahr im Zuge unterschiedlicher Aktionen persönlich und fachlich gefördert.

Wir sprachen mit Claudia Trillig (Director HR), Dr. Annette Keilmann (Mentorin) und Sarmila Shanmugarajah (Stipendiatin) über Idee, Durchführung und erste Auswirkungen.



### **IM INTERVIEW**

#### **Claudia Trillig**

Claudia Trillig ist Director HR von Baker McKenzie Deutschland. Bevor sie 2001 bei Baker McKenzie in Frankfurt startete, war sie knapp zehn Jahre bei der heutigen Daimler AG tätig.

#### **Fragen an Claudia Trillig**

#### **Was hat Baker McKenzie dazu veranlasst, das Stipendienprogramm für Chancengleichheit zu initiieren?**

Baker McKenzie liegt das Thema Social Mobility sehr am Herzen. Daher engagieren wir uns bereits seit langem gemeinsam mit unserem Inclusion, Diversity & Equity (ID&E) Committee extern und intern in ganz unterschiedlichen Projekten. Jede und jeder sollte die eigenen Ziele realisieren können, und zwar unabhängig z.B. von Herkunft, finanziellen Möglichkeiten und Geburtsort. Äußere Faktoren dürfen sich nicht negativ auf Bildung auswirken.

Das „Stipendium für mehr Chancengleichheit“, das wir im Herbst 2022 ins Leben riefen, hat das Ziel, mehr Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit und -gerechtigkeit auf dem juristischen Arbeitsmarkt zu schaffen. Es richtet sich gezielt an Jurastudierende, die wegen kultureller, finanzieller oder familiärer Gründe einen erschwerten Zugang zum Juralernen haben.

Als Kanzlei und Arbeitgeber haben wir eine soziale und gesellschaftliche Verantwortung. Auch Mandanten schauen zunehmend auf das Thema Social Mobility und wir möchten auch hier Diversität fördern. Für uns als Kanzlei wird auch das Thema Nachhaltigkeit immer wichtiger und nachhaltig zu arbeiten heißt auch: soziale Nachhaltigkeit.

#### **Wurde das Programm gut von Stipendiaten angenommen? Hatten Sie viele Bewerbungen?**

Wir waren uns zu Beginn nicht sicher, wie das Programm aufgenommen wird und ob wir überhaupt die Zielgruppe damit erreichen würden. Die Resonanz war beeindruckend. Uns haben eine Fülle an ausgezeichneten und beeindruckenden Werdegängen und insbesondere persönliche Geschichten erreicht. Das hat uns die Auswahl schwer gemacht, und es fiel uns nicht leicht, den ein oder anderen Kandidaten zu verträsten.

## Welche Kriterien legt Baker McKenzie bei der Auswahl der Stipendiaten an?

Ganz oben steht die Frage: Warum bewirbt sich jemand für ein „Stipendium für mehr Chancengleichheit“? Was bringe ich als „persönliche Geschichte“ mit, sodass es sinnvoll erscheint, in dieses Programm aufgenommen zu werden? Und zwar nicht nur mit dem Fokus, wie kann ich selbst davon profitieren, sondern klar mit der Idee, was kann ich selbst Wertvolles in die Stipendiatengruppe einbringen und nach zwölf Monaten an die nächste Stipendiatengeneration weitergeben. Deshalb stand in unserem Auswahlprozess vor allem das persönliche Motivationsschreiben im Vordergrund, als „Door Opener“ für ein Gespräch.

## Warum läuft das Stipendium nur ein Jahr?

Wir denken, dass es um eine Starthilfe bzw. Initialzündung gehen soll, sozusagen eine Art „Sprungbrett“, das wir ermöglichen möchten. In einem Jahr kann hier sehr viel passieren und es bedeutet ja nicht, dass dann der Kontakt abbricht – im Gegenteil. Der Kontakt – besonders mit den Mentoren – bleibt weiterhin bestehen und das ist auch ausdrücklich so gewünscht.

Nur die „offiziellen Programmteile“, wie z. B. Seminare, Mentoring Circles etc. stehen nicht mehr auf der Tagesordnung. Auch die Einbindung als Alumni Stipendiat in der Begleitung der nächsten Generation ist ein wichtiger Bestandteil und lässt das Programm weiterleben. Und zu guter Letzt: Natürlich wollen wir möglichst vielen Nachwuchsjuristen diese Chance eröffnen.

## Gibt es auch finanzielle Unterstützung?

Finanzielle Unterstützung gibt es z. B. bei einem Auslandsaufenthalt. Ansonsten setzt dieses Programm eben gerade nicht, wie andere Stipendien, den Fokus auf „monetäre Zuwendung“, sondern vielmehr auf begleiten, Türen öffnen, Mut machen, Zweifel ausräumen und unterstützen. Denn genau so etwas hat aus unserer Sicht bisher auf dem Markt gefehlt.

## IM INTERVIEW

### Dr. Annette Keilmann

Dr. Annette Keilmann ist Counsel der Praxisgruppe Dispute Resolution bei Baker McKenzie in Frankfurt. Sie war bereits Mentorin im Rahmen eines Inclusion Diversity & Equity (ID&E) Circles der Kanzlei auf EMEA Ebene, in dem die Förderung weiblicher Junior Associates im Fokus stand.

### Fragen an Dr. Annette Keilmann

#### Warum haben Sie die Rolle als Mentorin übernommen?

Ich habe selbst als Studentin von einer Förderung durch ein Stipendium profitiert, und zwar vor allem auch in ideeller Hinsicht. Die Begabtenförderwerke bemühen sich zwar, auch Studierende aus nicht akademischen Elternhäusern zu fördern. Gleichwohl verhindern die ungleichen Startbedingungen häufig, dass entsprechende Studierende überhaupt für eine Förderung in Betracht gezogen werden.

Daher finde ich es wichtig – und es liegt mir selbst am Herzen –, Studierende mit schwierigeren Startbedingungen gezielt zu unterstützen. Außerdem habe ich das Bedürfnis, etwas zurückzugeben für die Förderung, die ich selbst erfahren durfte.

Schließlich macht es mir schlicht Freude, mit jungen interessierten Menschen in Kontakt zu kommen, von diesen zu lernen, aber auch eigene Erfahrungen zu teilen und die Stipendiaten auf ihrem Weg zu beraten.





## **Wie kommen Mentoren und Stipendiaten zusammen? Wie läuft das Mentoring ab?**

Das "Matching" haben die Kolleginnen unserer HR-Abteilung übernommen und Mentoren und Stipendiaten festen Circles zugeordnet. Mein Circle besteht aus vier Stipendiaten und drei Mentoren – Anwälten unterschiedlicher Karrierestufen.

Das Stipendium begann im Zuge unseres Kick-off Events im Februar 2023 in Frankfurt. Hier begegneten sich Stipendiaten und Mentoren erstmals persönlich. Es gab Vorstellungsrunden, Impuls-Vorträge und ein gemeinsames Kochevent im Kochstudio.

Anschließend fanden bereits die ersten rund zweistündigen Treffen der jeweiligen Mentoring Circles statt. Bei diesen Treffen werden Themen besprochen, die die Stipendiaten an ihre Mentoren herantragen, z. B. Planung und Organisation der verschiedenen Stationen im Referendariat oder Vor- und Nachteile einer Promotion oder eines LL.M.-Programms.

Zusätzlich gibt es speziell für die Stipendiaten ein eintägiges Seminar mit externem Trainer zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“. An der anschließenden Abendveranstaltung nehmen auch die Mentoren teil. Das Stipendium schließt mit einem persönlichen Treffen aller Stipendiaten und Mentoren. In diesem Rahmen wird „der Stab übergeben“ an die Stipendiaten des nächsten Jahrgangs – und das Stipendium läuft mit weiteren Teilnehmern erneut für ein Jahr.

## **In welchen Punkten unterstützen Sie Stipendiaten konkret?**

Ein wesentlicher Baustein ist das einmonatige Praktikum der Stipendiaten in unserer Kanzlei. Alle Praktikanten erhalten für diese Zeit einen Mentor zur Seite – einen Anwalt unserer Kanzlei. Je nach Rechtsgebiet, für das sich die Stipendiaten interessieren, muss es kein Mitglied des Mentoring Circles sein. So stellen wir sicher, dass eine individuelle Betreuung im Praktikum stattfindet und die Stipendiaten regelmäßig Feedback erhalten.

Es geht jedoch nicht nur um den fachlichen Einsatz beim Praktikum, sondern auch darum, mit Rat und Tat in der Entwicklungsbegleitung zur Seite zu stehen. Das kann heißen, bei ganz persönlichen Fragen des Lebenswegs zu helfen, Zweifel auszuräumen, zu bestärken, Netzwerke und Kontakte zu vermitteln, Türen zu öffnen etc.

Während des gesamten Stipendienzeitraums sind die Stipendiaten eingeladen, an der monatlichen "Baker(y)" teilzunehmen. Diese Veranstaltung richtet sich an wissenschaftliche Mitarbeiter, Praktikanten und Referendare. Unsere Anwälte geben zum einen Auskunft zu Themen, die die Karriere in der Kanzlei betreffen, zum Beispiel die Möglichkeit von Auslandsaufenthalten. Zum anderen referieren sie zu allgemeinen, für den Adressatenkreis relevanten Themen, etwa der Strukturierung der Examensvorbereitung.

Die Stipendiaten erhalten zudem ein Jahr lang kostenlos Zugang zur Jurafuchs LernApp.

Schließlich stehen die Mentoren als persönliche Ansprechpartner für die Mitglieder ihres Mentoring Circles bereit, etwa wenn es um die weitere Studienplanung geht.

## **Was nehmen Sie aus Ihrem Engagement als Mentorin für sich mit?**

Es freut mich sehr zu erleben, wie es die Stipendiaten beflügelt, dass sie „gesehen werden“, dass ihre Mühe, sich trotz teilweise widriger Startbedingungen durch das Jurastudium zu kämpfen, anerkannt wird.

So werde ich mir meiner eigenen privilegierten Situation – auch schon als Schülerin und Studentin – bewusst. Wenn die Stipendiaten berichten, dass ihnen das Stipendium Mut und Kraft gibt, weiter ihren eingeschlagenen Weg zu gehen, dann hat sich mein Einsatz als Mentorin gelohnt.

So hat mir „meine“ Stipendiatin Sarmila bei unserem letzten Treffen begeistert von ihrem Praktikum in unserem Düsseldorfer Büro erzählt. Es sei toll, wie freundlich sie aufgenommen worden sei und in wie viele Projekte sie Einblick erhalten konnte. Sie fühle sich dadurch bestärkt, weil sie nun wisse, „was das Ziel sei“.



## IM INTERVIEW

### Sarmila Shanmugarajah

Sarmila Shanmugarajah ist Stipendiatin des „Stipendiums für mehr Chancengleichheit“. Sie studiert Rechtswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Frühjahr 2023 absolvierte sie ein Praktikum in der Praxisgruppe Kartellrecht bei Baker McKenzie in Düsseldorf. Sie nahm an unterschiedlichen Stipendienprogrammen teil, z. B. der Hill-Stiftung, Deutschlandstiftung Integration, der Hardtbergstiftung und der START-Stiftung. Sie ist Gründerin und Co-Initiatorin eines kostenlosen digitalen Nachhilfe- und Mentor:innenprogramms für Jugendliche mit sozioökonomisch schwachem Hintergrund.

#### Fragen an Sarmila Shanmugarajah

##### Wie sind Sie auf das Stipendium aufmerksam geworden?

Ich bin Alumna der Deutschlandstiftung Integration. Durch deren Netzwerk erfuhr ich von dem Stipendium für mehr Chancengleichheit.

##### War es einfach, sich zu bewerben?

Ja, die Bewerbungsschritte waren im Voraus klar geschildert und gut strukturiert. Die Anweisungen waren einfach verständlich und ließen keine Fragen offen, sodass man sich ohne Anstrengungen bewerben konnte.

##### Wie lief der Auswahlprozess aus Ihrer Sicht?

Ich war angenehm überrascht über die schnelle Antwort auf meine Bewerbung. Der gesamte Prozess verlief reibungslos und die HR Kolleginnen bei Baker McKenzie, die den Prozess begleiteten, waren äußerst freundlich und man erhielt zeitnah Rückmeldung nach den ersten Gesprächen. Besonders gefiel mir ihr Interesse an meiner Persönlichkeit, was für die Kanzlei bei allen Bewerbern mit im Vordergrund steht.

Sie wollten mich nicht allein anhand meiner Leistungen bewerten, sondern mich und meine Motivation für das Jurastudium kennenlernen. Es ging darum, welche Erfahrungen ich während meiner Studienzeit gesammelt habe, welche Hürden mir begegnet sind und wie ich es schaffe, trotz allem das Studium zu meistern. Damit konnte man erfreulicherweise bereits im Auswahlprozess erahnen, wie Baker McKenzie Werte wie Toleranz und Chancengleichheit lebt.

##### In welchen Punkten hilft Ihnen das Programm besonders?

Das Programm bringt mich auf unterschiedlichsten Ebenen weiter. Das Stipendium ermöglicht mir den Zugang zu hochwertigen Lernressourcen. Daneben ist das Stipendium ein Ansporn und steigert meine Motivation, mich auf hohem Niveau für mein Studium einzusetzen und mich auf meine Ziele zu fokussieren.

Die Mentoring Circles erweitern meinen juristischen Horizont und beantworten Fragen, mit denen man sonst allein dasteht. Sie machen die juristische Berufswelt greifbarer und die Vorstellung vom späteren Berufsleben realistischer.

##### Bringt Sie das Stipendium auch in Sachen Karriere weiter?

Definitiv. Das [Stipendium](#) erweist sich als äußerst förderlich für meine Karriereentwicklung. Durch die Möglichkeit, während des Studiums ein Praktikum in einer internationalen Großkanzlei zu absolvieren, kann ich bereits früh wertvolle Erfahrungen in der juristischen Praxis sammeln. Im Vergleich zu anderen Großkanzleien, die solche Gelegenheiten selten bieten, sehe ich dies als einen bedeutenden Vorteil.

Ein weiterer positiver Aspekt ist das wertvolle Netzwerk, das sich durch das Stipendium ergibt. Durch den Kontakt zu erfahrenen Anwälten der Kanzlei erhält man wertvolle Einblicke in die Branche und kann von den Erfahrungen und dem Fachwissen der Anwälte profitieren.

Besonders bereichernd ist die Chance, während des Praktikums in der Großkanzlei neue Rechtsgebiete kennenzulernen, die im Studium oft nur begrenzt behandelt werden. Das ermöglicht uns Stipendiaten, unseren juristischen Horizont zu erweitern und Interessen und Talente in Bereichen zu entdecken, die wir zuvor nicht in Betracht gezogen haben.



Insgesamt bietet das Stipendium somit Gelegenheiten, die eigene Karriere voranzutreiben, wertvolle Praxiserfahrungen zu sammeln, ein starkes Netzwerk aufzubauen und spannende Rechtsgebiete kennenzulernen. Diese Erfahrungen und Erkenntnisse können einen entscheidenden Vorteil bei künftigen beruflichen Herausforderungen bieten und den Weg zu einer erfolgreichen Karriere als Juristin ebnen.



v.li: Dr. Annette Keilmann und Sarmila Shanmugarajah

### **Wie ist das Miteinander mit den Mentoren und Stipendiaten?**

Äußerst positiv und bereichernd. Die Mentoren sind sehr unterstützend und engagiert, nehmen sich viel Zeit für uns, auch außerhalb der offiziellen Mentoring Circles, und stehen uns Stipendiaten mit Rat und Tat zur Seite.

Frau Dr. Annette Keilmann ist eine meiner Mentorinnen bzw. Mentoren und hat mich sowohl zu meiner Examensvorbereitung als auch in Bezug auf die Dinge, die nach dem Studium kommen, wie eine mögliche Promotion, beraten. Durch ihre Einblicke, Erlebnisse aus ihrem Studienleben und geteilten Erfahrungen konnte sie mir sehr weiterhelfen. Es ist wirklich bereichernd, Mentoren wie sie zu haben.

Auch das Miteinander unter den Stipendiaten ist großartig. Hier lernt man nicht nur fachlich voneinander, sondern es entstehen Freundschaften und eine starke Verbundenheit. Wir ermutigen einander, teilen Erfolge sowie Herausforderungen und wachsen gemeinsam.

### **Was gefällt Ihnen besonders an dieser Erfahrung?**

Als jemand, der unter erschwerten Bedingungen Jura studiert, ist es nicht einfach, in der Universität den richtigen Anschluss zu finden und man fühlt sich unter so vielen Studierenden schnell allein. Ich schätze das inspirierende Miteinander mit den anderen Stipendiaten und die Möglichkeit, früh in die Praxis einzutauchen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Die Mentoren bieten Einblicke in die Berufswelt von Juristen, die man als Studentin leider oft gar nicht oder nur selten erhält.

Bei meinem Praktikum in Düsseldorf nahm mich das Team herzlich auf, ich war gut in das Team integriert und man gab mir spannende Aufgaben, die ich mir vor dem Praktikum nicht zugetraut hätte. Ich lernte binnen kürzester Zeit viele Rechtsgebiete kennen und unglaublich viel dazu. Ich hatte sehr viel Freude, in den Kanzleialltag einzutauchen. Das Praktikum war eine der wertvollsten Erfahrungen, die ich während meines Studiums je machen durfte.

Neben dem Uni-Alltag wirkt dieses Stipendium erfrischend, und ich bin sehr dankbar, dass ich Teil davon sein darf. Insgesamt ist diese Erfahrung eine einzigartige Chance, mein Potenzial auszuschöpfen und mich auf meinem Weg als angehende Anwältin bestmöglich zu entwickeln.

**Zugunsten der Lesbarkeit haben die Interviewpartnerinnen auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet. Wir bitten um Verständnis.**

Quelle: myjobfair Karrieremagazin, IQB Career Services GmbH,  
<https://iqb.de/karrieremagazin/jura/interviews/baker-mckenzie-stipendium-chancengleichheit/>

## Stipendium für mehr Chancengleichheit

### Eigene Ziele verwirklichen können - trotz äußerer Hürden

Schon im vergangenen Jahr konnten bereits 20 inspirierende Persönlichkeiten vom gemeinsamen Austausch profitieren und durch unser einzigartiges Programm gefördert werden.

- Vierteljährlicher Mentoring-Circle mit erfahrenen Anwälten und HR
- Interkulturelles Seminar
- Projekt "NextGeneration": Unsere Stipendiaten werden Mentoren der Generation α und eröffnen Schülern Chancen
- Kostenloser Zugang zur Jurafuchs Lern-App mit Feedbacksession
- Studienberatungshotline für ganz individuelle Fragen
- Praxiseinsatz in einem unserer deutschen Büros sowie die Möglichkeit, in einem unserer ausländischen Büros tätig zu sein
- Monatliche Impulsvorträge (z .B. zum Thema "Promotion oder LL.M.", "Berufseinstieg & Associatealltag" oder "Mit Baker ins Ausland")
- Kick-Off Veranstaltung und Hand-Over an die nächste Generation
- Nachhaltige Netzwerkmöglichkeit auf über das Stipendium hinaus

“ Das Stipendium ermöglicht mir, mit zahlreichen inspirierenden Persönlichkeiten in den Austausch zu kommen. Dadurch habe ich meinen Wissens- und Erfahrungshorizont erweitern können.”



**Nkechi Johnson**  
Stipendiatin der Class of 2023

“ Das Stipendium gibt mir die Möglichkeit, inspirierende Menschen kennenzulernen und ein wertvolles Netzwerk aufzubauen.”



**Mohamad Soliman**  
Stipendiat der Class of 2023

“ Wir haben das Ziel, mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit zu schaffen und ermöglichen Studierenden mit unterschiedlichen Hintergründen und persönlichen Umständen, ihr volles Potenzial im juristischen Bereich auszuschöpfen.”



**Subatra Thiruchittampalam**  
Mentorin der Class of 2023 und Anwältin bei Baker McKenzie

“ Meine Erfahrungen auf meinem bisherigen Karriereweg möchte ich gerne mit unseren Stipendiaten teilen und Ansprechpartner für ihre Fragen sein, sie begleiten und beraten.”



**Oliver Socher**  
Mentor der Class of 2023, Anwalt bei Baker McKenzie und Mitglied des Managements

Interessiert? Dann melde Dich bei uns. Wir freuen uns, von Dir zu hören.



**Linda Sterk**  
+49 69 2 99 08 680  
linda.sterk@bakermckenzie.com  
**bakermckenzie.com**

Sämtliche Bezeichnungen richten sich an alle Geschlechter.



Baker McKenzie ist ein Arbeitgeber, der sich für Chancengleichheit, Vielfalt und Integration am Arbeitsplatz einsetzt. Wir unterbinden Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung, geschlechtlicher Identität oder anderen geschützten Merkmalen.



**Baker McKenzie**  
**Rechtsanwalts-gesellschaft mbH**  
**von Rechtsanwälten und**  
**Steuerberatern**

**Berlin**

Friedrichstraße 88/Unter den Linden  
10117 Berlin

Tel.: +49 30 2 20 02 81 0

Fax: +49 30 2 20 02 81 199

**Düsseldorf**

Neuer Zollhof 2  
40221 Düsseldorf

Tel.: +49 211 3 11 16 0

Fax: +49 211 3 11 16 199

**Frankfurt am Main**

Junghofstraße 9  
60315 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 2 99 08 0

Fax: +49 69 2 99 08 108

**München**

Theatinerstraße 23  
80333 München

Tel.: +49 89 5 52 38 0

Fax: +49 89 5 52 38 199

[www.bakermckenzie.com](http://www.bakermckenzie.com)

Handeln Sie.  
Erfahren Sie mehr.



**Text und Redaktion:**

**Iris Meinking**

Senior Manager, HR Communications

Junghofstraße 9

60315 Frankfurt am Main

[Iris.Meinking@bakermckenzie.com](mailto:Iris.Meinking@bakermckenzie.com)

**Gestaltung und Satz:**

**German Offshore Team**

Manila, Philippinen

[GOTDocumentSupport@bakermckenzie.com](mailto:GOTDocumentSupport@bakermckenzie.com)

